Grußwort
Bürgermeister Bruno Metz

Liebe Mitglieder und Freunde
des Harmonika Spielrings,

zum 75-jährigen Jubiläum gratuliere ich dem Harmonika Spielring Ettenheim e.V. namens der ganzen Stadt und persönlich sehr herzlich.

Der Spielring bereichert mit seinen Aktivitäten und mit seinem Spiel zahlreiche Veranstaltungen im Jahreslauf der Stadt Ettenheim. Gleichzeitig tritt er als hochkarätiger musikalischer Botschafter weit über die Stadt hinaus auf.

Seit vielen Jahren leistet der Spielring eine großartige musikalische Ausbildungsarbeit. Mit seinen Angeboten führt er viele junge Menschen zur Musik. Eingebunden in die Vereinsstruktur lernen die jungen Menschen auch wichtige Voraussetzungen für gemeinschaftliches Leben. Sie erleben Kameradschaft im Kreise Gleichgesinnter und erfahren, dass es eines eigenen Bemühens bedarf, damit das Werk gelingt. Diese hervorragende Jugendarbeit ist sicher auch ein Grundstein für die hohe Spielklasse des großen Orchesters.

Anlässlich des Jubiläums danke ich allen, die sich aktiv als Dirigent, Ausbilder, Musiker, Förderer und Unterstützer in all den Jahren eingebracht haben. Ich danke für die gemeinwesenstärkende Aufgabe, die der Spielring in vielfacher Weise wahrnimmt.

Allen Besucher des Jubiläumskonzerts wünsche ich beste Unterhaltung und dem Harmonika-Spielring auch in Zukunft stets viel Freude an der Musik und viele Begeisterte, die sich aktiv einbringen.

Mit freundlichen Grüßen

Bruno Metz
Bürgermeister

Grußwort
des Bezirksvorsitzenden Manfred Stiegeler

Herzlichen Glückwunsch!

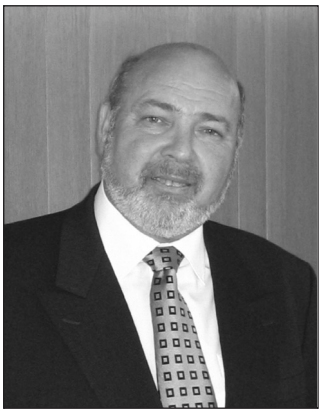
Der Harmonika-Spielring Ettenheim feiert in diesem Jahr sein 75-jähriges Jubiläum. Namens des Deutschen Harmonika-Verbandes, Bezirk Ortenau, und persönlich beglückwünsche ich die Verantwortlichen und die Mitglieder des Vereins zu diesem stolzen Jubiläum.

Der Harmonika-Spielring hat sich in der Zeit seines Bestehens mit großer Begeisterung und Freude der Musik verschrieben.

Bei zahlreichen Konzerten mit den verschiedenen Spielgruppen konnten sie den Besuchern mit unserer Harmonikamusik eine Freude bereiten. Die Volksmusik sowie die anspruchsvollere Akkordeonmusik sind musikalische Edelsteine, deren Wert und Leuchtkraft sich im Fleiß und im Können der Spieler widerspiegelt.

Allen, die in den 75 Jahren dazu beigetragen haben, dass der Spielring dieses Jubiläum feiern kann, möchte ich meinen Dank und meine Anerkennung aussprechen, insbesondere den beiden Vorsitzenden und Dirigenten.

Ich wünsche dem Verein alles Gute für die Zukunft. Möge das Jubiläum die gemeinschaftsbildende Kraft der Musik unterstreichen sowie allen Musikern und Gästen fröhliche und besinnliche Stunden bringen.



Manfred Stiegeler

Bezirksvorsitzender
DHV-Bezirk Ortenau

Grußwort der beiden Vorsitzenden Ingrid Deutschkämer-Weber und Irene Götz

Der Harmonika-Spielring Ettenheim e.V. feiert in diesem Jahr sein 75-jähriges Jubiläum.

Dies ist auch für uns Anlass zur Freude, aber auch zur Dankbarkeit, dass in den zurückliegenden Jahrzehnten immer genug Mitglieder bereit waren, aktiv mitzuwirken.

Laut unserer Satzung sind die beiden Vorsitzenden gleichberechtigt und dürfen den Verein auch allein vertreten. Als wir im Jahr 2005 unser Amt annahmen, haben wir gesagt, es kann nur in einem guten Miteinander funktionieren und dies klappt auch hervorragend.

Anfangs wurde die ziemlich hohe Frauenquote der Vorstandschaft noch als „Frauenpower" belächelt, aber mittlerweile erhalten wir manchmal sogar Anerkennung.

Wir sind stolz auf die gute Jugendarbeit in unserem Verein und freuen uns, dass unser Dirigent und Ausbilder Bernd Harter schon zwei Jahrzehnte dem Ettenheimer Harmonika-Spielring die Treue hält.

Die Probenarbeit macht allen Spaß, und es wäre schade, wenn ein Verein nicht mehr existieren könnte, nur weil kein kompetentes Vorstandsteam gefunden würde.

Irene Götz *Ingrid Deutschkämer-Weber*

Dankbar sind wir auch unseren Vorgängern, den früheren Vorsitzenden und Vorstandsmitgliedern, die uns wohlgeordnete Unterlagen und Abeitsmaterialien überlassen haben und uns auch stets mit Rat und Tat unterstützen.

Unserem Verein wünschen wir noch lange Zeit viel Erfolg mit einer großen Zahl aktiver Spielerinnen und Spielern.

Den Besuchern des Jubiläumskonzerts wünschen wir gute Unterhaltung und natürlich auch viel Spaß beim Schmökern in dieser Festschrift.

Ingrid Deutschkämer-Weber

INGRID DEUTSCHKÄMER-WEBER
1. Vorsitzende

Irene Götz

IRENE GÖTZ
2. Vorsitzende

Ehrend gedenken wir
unseren verstorbenen
aktiven und passiven Mitgliedern.

Sie sind nicht vergessen
beim Harmonika-Spielring Ettenheim.

Die Vorstandschaft im Jahre 1982 beim 50-jährigen Jubiläum

Hintere Reihe: Stefan Pichler (1. Vors.), Robert Stark (Beisitzer), Ernst Person (Ehrenausschuss), Friedrich Hösel (Ehrenausschuss), Ulrich Trutter (Dirigent)
Vordere Reihe: Wilhelm Griesbaum (Rechner), Bernhard Welle (2. Vorstand), Renate Stark (Ehrenausschuss), Klemens Hedrich (Beisitzer), Hubert Burg (Schriftführer), Hubert Binz (Beisitzer).

Er ist mittlerweile unser Maskottchen. Er begleitet uns auf allen unseren musikalischen Auftritten – mittlerweile stilecht mit Original-Spielring-Weste (genäht von Irene Götz).

Ingrid Deutschkämer-Weber
1. Vorsitzende

Irene Götz, *2. Vorsitzende*

Stefanie Siefert und
Friederike Schrempp
Rechnerinnen

Klaus Deutschkämer
Schriftführer

Gabi Beck, *Jugendleiterin*

Andrea Obert, *Beisitzerin (passiv)*

Mario Röderer, *Beisitzer (1. Orch.)*

Hubert Binz, *Beisitzer (passiv)*

Erich Biehler, *Beisitzer (Diatonix)*

Marcel Kusy, *Beisitzer (Jugend)*

Die Vorstandschaft im Jubiläumsjahr 2007

Von links: Andrea Obert (Beisitzer Passiv), Irene Götz (2. Vorsitzende), Ingrid Deutschkämer-Weber (1. Vorsitzende), Klaus Deutschkämer (Schriftführer), Gabi Beck (Jugendleiterin), Marcel Kusy (Beisitzer Jugendorchester), Rike Schrempp (Rechnerin), Mario Röderer (Beisitzer 1. Orchester), Stefanie Siefert (Rechnerin), Erich Biehler (Beisitzer Diatonix) und Hubert Binz (Beisitzer Passiv).

Wie alles begann – Maria Schwarz ist ein Gründungsmitglied unseres Vereins

Vor 75 Jahren, im Jahr 1932, entwickelte Maria Schwarz aus Ettenheim als junges Mädchen eine Vorliebe für die „Ziehharmonika“.

Eine junge Lehrerin an ihrer Grundschule, Frau Ernst, konnte dieses Instrument spielen, und Maria Schwarz war begeistert.

Zu Weihnachten bekam sie von ihren Eltern ein Instrument geschenkt.

Gekauft wurde dieses damals im Uhrmachergeschäft Blank in Ettenheim.

Sie meldete sich bei Albert Dörle zum Unterricht an.

Im Nebenzimmer des Gasthauses „Löwen“ trafen sich einmal in der Woche fünf bis sechs Schüler zum gemeinsamen Unterricht und Notenlernen.

Mit Maria Schwarz waren die Gründungsmitglieder Karl Schwarz, Josef Karle, Fritz Kopf, Karl Häfele und Fritz Glanzmann dabei.

Paul Dörle war im Unterricht mit Frau Schwarz nicht dabei, er bekam die Ausbildung vom Vater zuhause.

Damit gemeinsam musiziert werden konnte, musste Frau Schwarz ihre diatonische Ziehharmonika von der anfänglichen B-Stimmung auf C–F-Stimmung von Albert Dörle umstimmen lassen.

Sie erinnert sich noch daran, dass im Jahr 1937 oder 1938 in Herbolzheim ein großes Konzert war, an dem mehrere Vereine auftraten. Die Ettenheimer Spieler führten unter anderem das Stück „An der schönen blauen Donau“ auf.

Unser Foto zeigt die rüstige Jubilarin an ihrem 85. Geburtstag im Jahr 2006.

Während und nach dem Zweiten Weltkrieg stand ihre Ziehharmonika mit dem wunderschönen Namen „Erika“ auf dem Speicher.

Sie hatte ein wenig die Lust am Spielen verloren, weil sie der Vater immer zum Üben in den Keller oder auf den Speicher geschickt hat.

Übrigens hat der Familiendackel „Waldi“ beim Üben immer sehr gejault.

Maria Schwarz ist auch seit 1941 Mitglied im Schwarzwaldverein und den Mittwochwanderern und kam deshalb oft ins Wanderheim „Kreuzmoos“.

So hat sie ihre „Erika“ dem Schwarzwaldverein und dem „Kreuzmoos“ vermacht, wo das Instrument noch heute für jedermann sichtbar im Wirtschaftsraum steht.

Gretel Blank und Erich Berblinger haben oft während ihren Hüttenwart-Diensten am Wochenende darauf geübt.

Maria Schwarz blieb dem Verein treu, obwohl sie nicht mehr selbst musizierte und wurde im Jahr 1972 zum Ehrenmitglied des Harmonika-Spielring Ettenheim ernannt. Der Wandteller zum 50-jährigen Vereinsjubiläum hat einen Ehrenplatz im Flur.

Die Geschichte des Akkordeons

Vorläufer

Üblicherweise wird angenommen, dass die Mundharmonika die Vorläuferin der Handharmonika war. Dies aber ist ein Irrtum. Zuerst erhielten Kirchenorgeln und Flügel (Piano Forte) Register mit durchschlagenden Zungen.

Die direkten Vorläufer des Harmoniums sind allerdings die Aeoline und Physharmonika genannten Instrumente. Die Aeoline wurde um 1810 von Berhard Eschenbach zusammen mit seinem Cousin Johann Caspar Schlimbach entwickelt, wobei sich die beiden von der Maultrommel anregen ließen. Die Physharmonika wurde 1821 in Wien von Anton Haeckl patentiert. 1824 bekam Anton Reinlein in Wien ein Patent für eine Verbesserung der Handharmonika.

Die Massenproduktion von Mundharmonikas setzte vor der Produktion der kleinen diatonischen Instrumente ein. In einer Druckschrift des Musikinstrumentenmuseums SIMPK in Berlin, die anlässlich der Ausstellung „in aller Munde" herausgegeben wurde, lesen wir:

„Unausrottbar scheint die Legende, der Thüringer Friedrich Buschmann habe Mund- und Ziehharmonika erfunden. Einer Überprüfung hält diese These nicht stand. Denn der Musiker Buschmann spricht in einem Brief von 1828 von seiner soeben getätigten Erfindung. Jahre zuvor hatte schon die gewerbsmäßige Herstellung in Wien begonnen." Nachweislich wurden „Mundharmonikas chinesischer Art" 1825 in Wien verkauft."

Bereits 1827/28 baute Christian Messner in Trossingen die ersten Mundharmonikas nach. 1929 ließ Charles Wheatstone das Symphonium patentieren, eine Art Luxusmundharmonika. Er verbesserte das deutsche Wind-Instrument. Zu dieser Zeit waren derartige Instrumente zumindest in wohlhabenden Kreisen oder unter Musikern bekannt. Auch Weltausstellungen waren bereits üblich, um damals neue technische Errungenschaften dem Publikum zu präsentieren.

Demians Patent

In seinem Patent vom 6. Mai 1829 verwendet Cyrill Demian in Wien zum ersten Mal die Bezeichnung „Accordion" für sein neuartiges Instrument, da bei jeder Taste 3- bis 5-tönige Akkorde eingebaut waren. Neu war die extrem kleine Ausführung. So wurde die einfachste Variante nur mit der linken Hand gespielt und war so ein reines Begleitinstrument. Dieses Instrument war wechseltönig (d. h. auf Zug und Druck klingen unterschiedliche Töne) und diatonisch (d. h. es können nur die Töne bestimmter Tonleitern pro Reihe gespielt werden). Diese Wechseltönigkeit war ebenfalls neu, da die zur selben Zeit gebauten großen Instrumente gleichtönig waren. Wegen seiner geringen Größe und des niedrigen Preises verbreitete sich das Instrument sehr rasch. So konnten z. B. Pilger das Instrument auf ihre Reisen mitnehmen, was mit großen Harmonikas nicht möglich war.

Vielfalt

Im Jahr 1833 veröffentlichte der bekannte Wiener Komponist und Kapellmeister Adolph Müller eine Spielanleitung zum Selbsterlernen der diatonischen Harmonika. Dem Text der Einleitung ist zu entneh-

men, dass zu dieser Zeit bereits viele verschiedenartige Instrumente gebaut wurden. Er empfahl ein „vollkommenes Instrument“, welches sowohl Bassteil als auch Diskantteil besitzt. Diese Instrumente hatten bis zu 3 Tastenreihen mit allen chromatischen Basstönen.

„An großen vollständigen ACCORDIONS, mit 20 und mehr Tasten, sind am Boden des Instrumentes noch kleinere Claves angebracht, welche die in der oberen Lage fehlenden halben Töne und eine vollständige Oktave Basstöne geben, und, sowohl durch den Zug als Druck unverändert klingen.“

Weitere Entwicklung

Die Instrumente in der einfachen Bauform fanden sehr rasch Verbreitung:

- In Paris wurden sofort Instrumente nachgebaut und auch verändert. In der Musikzeitschrift „LE MENESTREL“ aus dem Jahre 1834 wird berichtet, dass ein derartiges Instrument im Jahre 1831 nach Paris kam.
- Auch Carl Friedrich Uhlih nahm von einer Reise nach Wien ein derartiges Instrument nach Chemnitz mit. Er veränderte es, hielt aber an der diatonischen und wechseltönigen Tastenbelegung fest. 1834 baute er sein erstes Instrument, das als „Deutsche Konzertina“ bekannt wurde.
- Band erweiterte den Tonumfang. In seiner Spielanleitung vom Jahre 1846 war sich Band selbst nicht sicher, wie er sein Instrument einordnen sollte. Er schreibt: „Accordionschule für 40- und 44-töniges Accordion, [...] selbst [...] auf den Accordion oder der Ziehharmonika zu lernen.“ (op. 1 Crefeld)
- Ziehharmonika und Accordion waren also die üblichen Bezeichnungen in jener Zeit.

Die deutsche Harmonika

Wien

Heinrich Wagner lernte in Wien das Handwerk des Instrumentenbauers. Ab 1836 verkaufte er noch Instrumente, die sein Schwager in Wien anfertigte, begann aber bald mit einer eigenen Produktion. Er stellte Lehrlinge und Arbeiter ein und beschäftigt schon 1852 etwa 100 Mitarbeiter. 1867 waren es bereits 380 Mitarbeiter. 1890 wurde die Firma aufgelöst, der Markenname wurde von der Fa. Buttstädt übernommen.

Magdeburg

1845 gründete Fridrich Gessner eine Fabrik in Magdeburg. 1855 soll er bereits 150 Arbeiter beschäftig haben. 1858 folgte noch die Fa. Traugott Schneider. Gessner wurde 1909 an die Fa. Hohner verkauft, Schneider an Dörfel in Brunndöbra. Es wurden in der folgenden Zeit viele weitere Betriebe gegründet, viele gaben aber nach dem ersten Weltkrieg wieder auf. Zu Beginn des 2. Weltkrieges waren es nur noch vier Betriebe: A. Pitschler & Sohn, Kahnt & Ulmann, H. Buttstädt, F. Törfl.

Berlin

In Berlin entstanden, ebenfalls um 1860, die beiden Firmen Pietschmann & Sohn und Kalbe. Kalbe wurde 1910 an Hohner verkauft, Pietschmann & Sohn wurde 1910 aufgelöst.

Klingenthal

Adolph Herold war gelernter Tischler bei der Fa. Fridrich Geßner in Magdeburg. Er brachte 1852 ein Instrument nach Klingenthal, baute es in der Werkstätte seines Vaters nach. Viele Mundharmonika-Erzeuger aus dem Ort wurden dadurch angeregt, selbst Harmonikas zu bauen.

Bereits 1862 gab es in Klingenthal und Umgebung 20 Fabriken mit 334 Arbeitern.

Die Jahresproduktion belief sich damals auf 214.500 Stück (siehe dazu Vogtländischer Anzeiger vom 19. Juli 1860). Derartige Stückzahlen wurden nicht einmal später von der Fa. Hohner erreicht.

Trossingen

1903 begannen M. Hohner und A. Koch die Produktion von Handharmonikas. In Trossingen gab es vor dem 1. Weltkrieg vier Großbetriebe:

Matthias Hohner, Ands. Koch, Ch. Weiß, Chr. Messner & Co. 1907, nachdem viele andere Firmen bereits integriert waren, wurde die Fa. Hohner zur größten Musikinstrumentenfabrik der Welt. Am Höhepunkt im Jahre 1939 beschäftigte sie 4000 Mitarbeiter.

Einen wesentlichen Beitrag zur maschinellen Fertigung machte Julius Bertold ab 1870. Er war Schlosser, erfand und baute Maschinen, welche die Produktion von Stimmplatten und Akkordeons vereinfachten.

Darunter waren Stanzen und Fräsen für Stimmzungen, Pressen für die Balgfertigung, Holzbearbeitungsmaschinen sowie Schneidemaschinen.

Recherche: Maximilian Heß

Gründung des Vereins – 20. September 1932

Man schrieb das Jahr 1932, als man in Ettenheim einen neuen Verein gründete. Albert Dörle und sein Sohn Paul erkannten die Chancen der Akkordeon-Musik und riefen am 20. September 1932 im Gasthaus „Löwen“ in Ettenheim den „Ziehharmonika-Club Ettenheim“ ins Leben.

Die damals vorherrschende Arbeitslosigkeit und bei den Erwerbstätigen der äußerst geringe Verdienst ließen die ersten Mitglieder nicht davor zurückschrecken, die finanziellen Opfer auf sich zu nehmen, die der Kauf einer auch zur damaligen Zeit nicht gerade billigen „Ziehharmonika“ mit sich brachte.

Fritz Kopf, Josef Karle, Karl Schwarz, Karl Häfele, Fritz Glanzmann und Maria Schwarz brachten diesen Idealismus auf und legten somit den Grundstein für den neuen Ettenheimer Verein. Unter der musikalischen Leitung von Albert Dörle und dem Vorsitz von Fritz Kopf wuchs der kleine Kreis zu einer Einheit zusammen und brachte es zu Ansehen in Ettenheim und der Umgebung. Die Begeisterung bei den Spielern war so groß, dass sie nicht die Mühe scheuten, mitunter auch mit dem Fahrrad nach Herbolzheim zu fahren, wenn dies für die Probenarbeit erforderlich war.

Albert Dörle war erster Dirigent des Vereins.

15. November 1947: Bunter Abend unter dem Motto: „Wir machen Euch von Sorgen frei“. Der Erlös ging an die Flüchtlingshilfe.

Unschätzbare Verdienste auf musikalischem Gebiet erwarb sich in den ersten Jahren Albert Dörle, der die Neulinge mit dem unbekannten Instrument vertraut und sie mit der ersten Harmonikaliteratur bekannt zu machen verstand. Somit konnte ein gewaltiger Fortschritt der Spielerschar nicht ausbleiben und schon bald fand, zusammen mit der Herbolzheimer Spielgruppe, im vollbesetzten Saal des Gasthauses „Ochsen“ das erste öffentliche Konzert statt. Mit seinen solistischen Vorträgen stellte Paul Dörle, der von diesem Augenblick an eng mit der Vereinsgeschichte verbunden ist, sein großes Können auf diesem Instrument unter Beweis. Er war es auch, der in der an politischen Wirren reichen Zeit bis zum Beginn des Zweiten Weltkrieges den Bestand des Vereines sicherte.

Nach dem Ruhen der Vereinsarbeit und der Rückkehr Paul Dör-

les aus der Kriegsgefangenschaft wurde mit Genehmigung der damaligen Besatzungsmacht der Verein wieder gegründet. Mitglieder dieser am 1. Oktober 1947 einberufenen „Wiedergründungsversammlung“ waren Paul Dörle, Josef Weiss, Lore Netzhammer, Willi Krieg, Fritz Bronnenkant und Karl Krieg.

Eine ständige Aufwärtsentwicklung und ein starkes soziales Engagement des Vereins prägten das Vereinsleben in der Nachkriegszeit.

Nicht immer war es einfach, die Noten für das wiedergegründete Orchester zu kaufen bzw. zu beschaffen, so dass die Probenarbeit in der damaligen Zeit sehr erschwert war. Immer wieder wusste der damalige Dirigent Paul Dörle das Notenmaterial auf verschiedenen Wegen zu beschaffen bzw. umzuschreiben. Auch wurde 1948 erstmals das bis zur heutigen Zeit beibehaltene Maiwecken durchgeführt, das auf die Idee von Paul Dörle zurückging.

Frau Greiff, Max Vierling, M. Ringwald, K.-H. Mayer bei einem Vereinsausflug.

Der zahlenmäßig ständig wachsende Verein schloss sich unter der Leitung von Paul Dörle im Jahre 1950 dem Deutschen Harmonika-Verband in Trossingen an und beteiligte sich an Wertungsspielen im damaligen Bezirk Breisgau, zum ersten Mal 1951 in Freiburg.

Wie aus den Vereinsakten zu entnehmen ist, wurde der Verein gerade in dieser Zeit sehr von seinen passiven Mitgliedern und Freunden unterstützt.

Das Jahr 1957 stand im Zeichen des 25-jährigen Vereinsjubiläums. Neben der Stadtkapelle Ettenheim, dem Männergesangverein 1843 Ettenheim und dem Harmonikaverein Lahr wirkte als Solist der Harmonika-Weltmeister von 1954, Fritz Dobler aus Trossingen, beim Festbankett am 7. Juli in der Turnhalle beim Gymnasium mit.

HANDHARMONIKA-SPIELRING ETTENHEIM

MITGLIEDSAUSWEIS

Name: Karl-Heinz Mayer

Geburtstag

Geburtsort: Ettenheim

Aufgenommen: 1. I. 1949

Der Vorstand: Paul Dörle 1. Vorstand

Eine Rarität – Ein Mitgliedsausweis aus dem Jahre 1949 – bald 60 Jahre alt.

Im Rahmen dieses Festes fand ein Wertungsspiel statt, bei dem der gastgebende Verein mit der Ouvertüre „Regina“ von Rossini den 3. Platz belegte. Der Festumzug und ein großes Volkskonzert am Sonntag, 8. Juli waren weitere Höhepunkte des Jubiläums. Teilnahme an verschiedenen Jubiläen befreundeter Vereine, Ausflugsreisen, verbunden mit musikalischen Auftritten, das Mitwirken an Kon-

Fasnacht 1950 nach dem Umzug (wahrscheinlich im „Lamm“).

25-jähriges Jubiläum 1956: Hintere Reihe v.l.n.r.: Max Vierling, Dirigent Albert Dörle, Josef Zimmermann, Paul Dörle, Wilhelm Oberle, Vorsitzender Fred Boldt, Josef Weiss. Vorne: Gerd Werder, Hans-Peter Glanzmann, Rita Zehnle, Gretel Scherer, Albrecht Krieg.

zerten in Ettenheim und der Umgebung kennzeichneten die rege Aktivität des Ettenheimer Harmonika-Vereins in den Jahren von 1957 bis 1964.

Im Jahre 1964 legte der Dirigent Paul Dörle aus beruflichen Gründen das Dirigentenamt nieder. Im November 1964 konnte nach längeren Bemühungen des damaligen Vorsitzenden Wilhelm Oberle und des Musikpädagogen Paul Hey aus Lahr Musiklehrer Helmut Obermann aus Sulzbach/Saar als Dirigent gewonnen werden. Herr

Obermann gab dem Orchester, aber auch dem ganzen Verein, viele neue Impulse.

Es ist volle Anerkennung wert, dass Herr Obermann über zwei Jahre hinweg wöchentlich, vom Saarland mit seinem Auto nach Ettenheim fuhr, um die Probenarbeit wahrzunehmen. Einige Zeit später übernahm er auch die Akkordeonausbildung für den Verein.

Seine Beziehungen, die er zu seinen Vereinen im Saarland pflegte, führten bald zur Knüpfung freundschaftlicher Bande zwischen dem Ettenheimer Orchester und dem Harmonika-Verein Dudweiler/Saar. Bei einer Familienfeier am 23. Oktober 1965 wurde die Patenschaft in Dudweiler geschlossen.

Zu dem großen Ansehen, das sich der Ettenheimer Spielring durch sein ausgezeichnetes musikalisches Können erwarb, trugen besonders die damaligen Solisten des Vereins bei. So errangen Hannelore Weber und Paul Dörle 1966 in Wolfenweiler zweite Plätze, wo das Orchester bei derselben Veranstaltung in seiner Wertungsgruppe den dritten Platz belegte.

Am 17./18. September 1966 war das Patenorchester zum ersten Mal

Bezirkstreffen 1966 in Wolfenweiler: V.l.n.r.: Albrecht Binz, Werner Brossmer, Robert Stark, Renate Schmidt, Helmut Obermann, Hannelore Weber, Bernhard Gottlieb, Kuno Kölble, Albrecht Krieg, Paul Dörle, Siegfried Hatt, Wilhelm Oberle, Bernhard Rheinberger.

Fasnachtsumzug 1968: Von links: Hubert Burg, Marianne Griesbaum, Hannelore Binz, Wilhelm Oberle, Renate Schmidt, Robert Stark, Ewald Burg und Edeltraud Burg.

als Gast in Ettenheim und trat bei einem großen Bunten Abend in der damaligen Turnhalle auf.

Viele neue aktive Mitglieder verstärkten das bestehende Orchester in den Jahren 1964 bis 1966. Da sich auch Akkordenspieler aus den Nachbarvereinen neu anschlossen, war es dem Spielring möglich, auch in den umliegenden Gemeinden Gast-Konzerte aufzuführen. In all den Jahren wurde traditionsgemäß das Weihnachtskonzert am Dreikönigstag in der alten Turnhalle abgehalten.

1967 musste der damalige Vorsitzende Wilhelm Oberle aus gesundheitlichen Gründen sein Amt abgeben. Sein Nachfolger wurde Hubert Binz, der dieses Amt 14 Jahre inne hatte. In dem Jahr wurde erstmals eine Melodica-Gruppe unter der Leitung von Musiklehrer Helmut Obermann gegründet.

Beim Amtsgericht Ettenheim wurde 1968 der Verein in das Vereinsregister eingetragen. Im selben Jahr feierte der Männergesangverein 1843 Ettenheim sein 125-jähriges Vereins-Jubiläum, bei dem man selbstverständlich auch musikalisch vertreten war.

1969 konnte erstmals das Jahreskonzert in der neuerbauten Turn- und Festhalle in Ettenheim durchgeführt werden. 1970 ermöglichte es die „erfreuliche finanzielle Lage“, eine neue Verstärkeranlage anzuschaffen. Unvergessen ist der damalige Ausflug an den Bodensee, als die Dirigenten Obermann und Hey beim Hafenkonzert in Meersburg mitwirkten.

1972 konnte man das 40-jährige Jubiläum in einem Festzelt auf dem ehemaligen Franzosenlager feiern. Nach einem großen Festumzug

Bezirkstreffen 1969 in Auggen: Hintere Reihe: Helmut Obermann, Werner Brossmer, Anton Kalt, Ulrich Trutter, Freddy Beck, Erich Biehler. Mittlere Reihe: Albrecht Binz, Peter Löffler, Edmund Beck, Hubert Haßler, Josef Oswald, Kuno Kölble. Vordere Reihe: Hubert Binz, Hannelore Weber, Hannelore Binz, Edith Andlauer, Marianne Person.

durch die Innenstadt von Ettenheim nahmen am anschließenden Gastkonzert 18 Vereine aus dem Breisgau und der Ortenau sowie aus dem Elsass teil. Beim Wertungsspiel in Untermünstertal errang das Orchester unter der Leitung von Dirigent Obermann einen ersten Platz.

1974 fand in Ettenheim die Bezirksversammlung statt. Erstmalig konnte im gleichen Jahr ein Jugendorchester gegründet werden. 1975 gründete man auch noch ein Schülerorchester, das von Helmut Obermann geleitet wurde und zur Ehrung von passiven Mitgliedern schaffte man sich Vereinsabzeichen an. Durch die damals angeordnete Gemeindereform wurde der Verein am 1. Juli 1977 dem Bezirksverband Ortenau zugeteilt.

Nach dem Rücktritt von Helmut Obermann übernahm der junge Dirigent und Musiklehrer Ulrich Trutter 1981 den Dirigentenstab.

40-jähriges Jubiläum 1972: Orchester und Vorstandschaft: Obere Reihe: 1. Vors. Hubert Binz, Dirigent Helmut Obermann. 1. Reihe: Ambros Weber, Albrecht Müller, Freddy Beck, Hubert Burg, Robert Stark, 2. Vors. Wilhelm Oberle. 2. Reihe: Friedrich Kopp, Jürgen Weber, Rupert Weber, Ulrich Trutter, Wilhelm Griesbaum. Vordere Reihe: Rita God, Marianne Person, Edith Andlauer, Hannelore Weber, Renate Stark, Gertrud Andlauer.

Toller Erfolg beim Solisten-Wertungsspiel:

5./6. Juni 1982: Harmonika-Bezirkstreffen des DHV-Bezirks Ortenau mit Wertungsspielen in Appenweier

Von unserem Verein hatten an den Wertungsspielen als Solisten teilgenommen:
Hauptstufe: Frank Welle
Prädikat „hervorragend“
1. Platz
Oberstufe: Heidrun Friedritz
Prädikat „ausgezeichnet“
2. Platz
Kunststufe: Manfred Pichler
Prädikat „hervorragend“
1. Platz

Jugendorchester 40-jähriges Jubiläum 1972: Obere Reihe: K. Deutschkämer, B. Griesbaum, W. Oberle, Dirigent Helmut Obermann, o.N., B. Welle. 3. Reihe: o.N., T. Schwarz, Isenmann, H. Schulz, R. Kiesel, o.N., W. Wacker. 2. Reihe: B. Henninger, I. Trenkle, C. Baum, H. Beck, U. Hochwarth, M. Weber, o.N.. Vordere Reihe: o.N., T. Beck, J. Grießhaber, Wagenmann, M. Giesler, Naudascher, A. Götz. (o.N. = Nicht bekannt)

Das große Fest zum 50-jährigen Jubiläum

PROGRAMM am 50-Jährigen

Sa. 27. 6. 1982: Festbankett in der Ettenheimer Stadthalle unter Mitwirkung des Hohner Akkordeon-Orchesters 1927 aus Trossingen. Verleihung der Hermann-Schittenhelm-Medaille an den langjährigen Dirigenten und Gründungsmitglied des Vereins Herrn Paul Dörle aus Herbolzheim.

3.–5. 7. 1982: Zeltveranstaltung auf dem Bolzplatz der Stadthalle.

Sa. 3. 7. 1982: Unterhaltungsabend mit dem Oberkrainer-Sextett Kalsek aus Jugoslawien unter dem Motto „Sang und Klang“ aus Oberkrain, mit weit über 2200 Besuchern der Veranstaltung.

So. 4. 7. 1982, 9.00 Uhr: Festgottesdienst in der Stadtkirche unter Mitwirkung des Kath. Kirchenchores und dem I. Orchester.

10.00 Uhr: Frühschoppenkonzert mit dem Musikverein Mahlberg.

13.30 Uhr: Festumzug durch die Innenstadt mit der Stadtkapelle und 20 Akkordeon-Vereinen aus den Bezirken Breisgau und Ortenau, mit anschließendem Konzert der Gastvereine im Festzelt.

20.00 Uhr: „Volksmusikkonzert“ mit allen Musikvereinen und Chören aus der Kernstadt und den 5 angegliederten Ortsteilen.

Mo. 5. 7. 1982: Kindernachmittag unter der Leitung von Doris Fichtner und Klemens Hedrich. Die musikalische Umrahmung erfolgte durch das Jugendorchester.

20.00 Uhr: Tanz mit dem Rebland-Quintett aus Ringsheim.

50-jähriges Jubiläum 1982: Jugendorchester: Hintere Reihe v.l.: Michael Ibig, Jürgen Greschbach, Ulrich Trutter, Michael Warda, Christian Junele. Mittlere Reihe: Rainer Schaub, Peter Winterer, Beate Obergföll, Marika Bappert, Tatjana Weiswurm. Untere Reihe: Andrea Ibig, Angelika Häfele, Natalie Bruder, Jürgen Schulz, Andrea Hog.

50-jähriges Jubiläum 1982: Seniorenorchester: Hintere Reihe v.l.: Christoph Winterhalter, Frank Welle, Klemens Hedrich, Michael Bürkle, Ingrid Deutschkämer, Irene Schaub. Mittlere Reihe: Christian Maurer, Roland Koch, Dirigent Ulrich Trutter, Bernhard Welle, Harald Binz, Andreas Röderer. Unten: Edith Werr, Marianne Person, Lioba Kindle, Heidrun Friedritz, Patricia Wieber.

Vereinsgeschichte von 1982 bis heute

21. 8. 1982: Grillabend des Vereins am Apostelsee mit weit über 300 Teilnehmern. Hierzu waren auch die Mitglieder der örtlichen Vereine aus Ettenheim eingeladen, welche den Verein beim Jubiläum als „Helfer" tatkräftig unterstützten.
Oktober 1982: Mitwirkung des Jugend- und I. Orchesters beim Pfarrfest anlässlich der 200-Jahrfeier der Kath. Kirchengemeinde Ettenheim.
1. 6. 1983: Gründung einer Senioren-Spielgruppe im Verein (siehe gesonderten Bericht).
10. 7. 1983: Ablegung der Dirigentenprüfung durch die beiden Aktiven Heidrun Friedritz und Frank Welle. Von der DHV-Prüfungskommission wurde ihnen über die vorbildliche erfolgreiche Teilnahme eine Urkunde ausgehändigt.
17. 9. 1983: Mitwirkung des I. Orchesters beim Bunten Abend der evangelischen Kirchengemeinde anlässlich deren 100-jährigen Jubiläums.
1./2. 10. 1983: Besuch des Patenvereins aus Fischbach/Saar in Ettenheim. Am Samstag fand in der Stadthalle ein Herbstkonzert statt, an welchem das Orchester aus Fischbach, unser 1. Orchester und das Jugendorchester mitwirkten. Das Jugendorchester wurde erstmals durch seine neue Dirigentin Heidrun Friedritz geleitet. Am Sonntag wurde in der Kath. Stadtkirche der Erntedank-Gottesdienst durch die Orchester aus Fischbach und Ettenheim musikalisch gestaltet.
12. 1. 1984: Anlässlich des 70. Geburtstages unseres Ehrenmitglieds Erich Winefeld hatten die musikalischen Vereine zusammen mit der Stadt zu einem Empfang und Geburtstagsständchen in den Ettenheimer Bürgersaal eingeladen.
21. 1. 1984: Jahreskonzert in der Stadthalle, an welchem das neu gegründete Quintett des Vereins in der Besetzung Heidrun Friedritz, Arno Götz, Roland Koch und Frank Welle unter der Leitung von Bernhard Welle mitwirkten. Auch beteiligte sich erstmalig die neu gegründete Senioren-Spielgruppe unter der Leitung ihres Dirigenten Paul Dörle am Jahreskonzert.
17. 3. 1984: In der Jahreshauptversammlung wurde der frühere I. Vorsitzende Hubert Binz auf Grund seiner langjährigen Verdienste um den Verein vom I. Vorsitzenden Hubert Burg zum Ehrenvorsitzenden ernannt.
17. 4. 1984: Fahrt nach Trossingen zur Besichtigung der Hohner-Werke. Den 60 Fahrtteilnehmern wurde die Handfertigung der Akkordeon-Instrumente, Handharmonikas und Mundharmonikas vorgeführt. Im Hohner-Tonstudio konnte man sich von dem Klang der Instrumente selbst überzeugen. Auch war eine Führung durch den Notenverlag den Teilnehmern möglich.
29./30. 9. 1984: Besuch bei unserem Patenverein, dem Harmonika-Verein in Fischbach/Saar. Am Sonntagnachmittag fand ein Konzert in der Fischbachhalle unter Mitwirkung unseres I. Orchesters und der Senioren-Spielgruppe statt. Beim Auftritt des I. Orchesters wurde dies durch den damaligen Bürgermeister Stellbrink verstärkt, welcher die Bongos spielte.
7. 10. 1984: Ausführung eines Unterhaltungsnachmittags durch den MGV Ettenheim und den beiden Orchestern unseres Vereines zu Gunsten der Renovierung des Kath. Kindergartens in Ettenheim.
12. 1. 1985: Jahreskonzert in der Stadthalle. Das Akkordeon-Duo Heidrun Friedritz und Frank Welle begeisterten mit dem hervorragenden Vortrag „Konzert für zwei Akkordeons". Beim Jahreskonzert wurde Ehrenvorsitzender Hubert Binz durch Bürgermeister Stellbrink mit der Landesehrennadel des Landes Baden-Württemberg ausgezeichnet. Verabschiedung des Dirigenten Paul Dörle bei der Senioren-Spielgruppe. Die Leitung der Gruppe übernahm nunmehr Frank Welle.
16. 3. 1985: Teilnahme des Akkordeon-Duos Friedritz/Welle am Landesentscheid zum Deutschen Akkordeon-Musikpreis in Trossingen. Mit ihrem Vortrag erreichen sie den 2. Platz, wofür sie zur Bundesentscheidung zugelassen waren.
8./9. 06. 1985: Teilnahme des Akkordeon-Duo Heidrun Friedritz / Frank Welle am Deutschen Akkordeon-Musikpreis im Kurhaus in Wiesbaden. In der Kategorie Oberstufe wurde von ihnen ihr Auswahlstück „Konzert für 2 Akkordeons" vorgetragen, wofür sie die Auszeichnung „mit Anerkennung" erhielten.
25. 5. 1985: Mitwirkung des I. Orchesters beim Empfang der Stadt

Ettenheim anlässlich der Weihe des Neupriesters Martin Wetzel aus Ettenheim.
1. 9. 1985: Dirigent und Musiklehrer Bernd Harter übernimmt die Ausbildung für den Akkordeon-Nachwuchs im Verein.
26. 10. 1985: Teilnahme des Jugendorchesters unter der Leitung von Heidrun Friedritz an der Regionalausscheidung zum 4. Jugendmusikwettbewerb Baden-Württembergs.
12. 1. 1986: Jahreskonzert in der Stadthalle mit allen Orchestern und dem Akkordeon-Duo Friedritz/Welle. Bei dieser Veranstaltung wird Ehrendirigent Paul Dörle mit der Landesehrennadel Baden-Württemberg durch Bürgermeister Stellbrink ausgezeichnet.
18. 5. 1986: Mitwirkung des I. Orchesters bei der Gemeindefeier der Stadt Ettenheim anlässlich der Primiz der Neupriester Thomas Dietrich und Jörg Sieger in der Stadthalle.
24./25. 5. 1986: Austragung des 19. DHV Bezirkstreffen in Friesenheim. Von unserem Verein nahmen an den hiermit verbundenen Wertungsspielen teil: Das I. Orchester unter der Leitung des Dirigenten Ulrich Trutter spielte in der Hauptstufe und erreichte den 1. Platz, wofür ein Pokal in Empfang genommen werden konnte. Als Solisten nahmen teil: Heidrun Friedritz, Kunststufe, 1. Platz mit dem Titel „Bezirksmeister". Das Duo Friedritz/Welle, Kunststufe, 1. Platz mit dem Titel „Bezirksmeister".
31. 5./1. 6. 1986: Besuch des Patenvereines, dem Akkordeon-Orchester aus Fischbach/Saar. Bei dem Konzertabend, welcher durch die beiden Akkordeon-Orchester ausgerichtet worden ist, wurden unsere Bezirksmeister von der Stadt Ettenheim durch Bürgermeister Stellbrink besonders geehrt.
10. 8. 1986: Mitwirkung des I. Orchester bei der Verabschiedung von Stadtpfarrer Bernhard Kleiser durch die Stadt Ettenheim im Bürgersaal.
30. 12. 1986: Mitwirkung des I. Orchesters bei der Verabschiedung von Bürgermeister Stellbrink durch die Stadt Ettenheim im Bürgersaal.
10. 1. 1987: Jahreskonzert in der Stadthalle mit allen Orchestern, dem Duo Friedritz/Welle und dem Akkordeon-Quintett des Vereins.
30. 4. 1987: Kauf eines neuen Elektroniums.
15.–18. 5. 1987: 1. Weinfest in Ettenheim. Der Verein beteiligte sich mit einem Wein-Brunnen.
24. 5. 1987: Bezirkstreffen des DHV, Bezirk Breisgau, in Teningen. Bei den Wertungsspielen beteiligte sich von Seiten des Vereins das Akkordeon-Quintett, welches für seinen Vortrag das Prädikat „hervorragend" und den 1. Platz erringen konnte.
5. 7. 1987: Teilnahme des I. Orchesters beim 125-jähr. Jubiläum der Freiwilligen Feuerwehr Ettenheim.
August 1987: Dirigentenwechsel beim Jugendorchester. Die Dirigentin Heidrun Friedritz begibt sich zum Studium nach Trossingen. Das Jugendorchester wird nunmehr von Dirigent Bernd Harter geleitet.
Dezember 1987: Der langjährige Dirigent des I. Orchesters Ulrich Trutter gibt auf Grund seiner Lehramtstätigkeit in Renchen die Leitung des Orchesters. ab. Das Orchester wird vorübergehend bis zur Verpflichtung eines neuen Dirigenten durch den Dirigenten Frank Welle geleitet.
12. 3. 1988: Jahreskonzert in der Stadthalle. An dem Konzert nehmen das Jugendorchester unter Leitung von Bernd Harter, die Senioren-Spielgruppe unter Leitung von Frank Welle, das Akkordeon-Quintett und das I. Orchester unter Leitung von Frank Welle teil.
1. 5. 1988: Zum 40. Male wird durch Spieler des Vereines das traditionelle Maiwecken durchgeführt.
24./25. 9. 1988: Fahrt nach Fischbach/Saar zu einem Freundschaftstreffen. Am Samstagabend wurde ein Unterhaltungskonzert durchgeführt. Am Sonntagmorgen wurde eine Grubenbesichtigung vorgenommen, bei welcher man den Abbau der Steinkohle erfahren konnte.
16. 10. 1988: Mitwirkung des I. Orchesters beim 75-jährigen Jubiläum des Obst- und Gartenbauvereines Ettenheim.
20. 10. 1988: Wegen einer zu geringen Spielerzahl an Aktiven musste das I. Orchester mit dem Jugendorchester zusammengeführt werden. Die Leitung übernahm Musiklehrer Bernd Harter.
19. 11. 1988: Mitwirkung des I. Orchesters beim 50-jährigen Jubiläum des Kleintierzuchtvereins Ettenheim.
4. 3. 1989: Jahreskonzertunter Mitwirkung der Senioren-Spielgruppe, der durch Bernd Harter neu gegründeten Schüler-/Jugendgruppe, dem Akkordeon-Duo Daniel Schaudel/Holger Obergföll und dem I. Orchester, erstmals unter der Leitung von Musiklehrer Bernd Harter.
31. 3. 1989: Bei der Jahreshauptversammlung wird die Jugendordnung des DHV in die Vereinssatzung aufgenommen und beim Amtsgericht in Ettenheim eingereicht.
1. 7. 1989: Mitwirkung des I. Orchesters beim erstmals ausgerichteten „Schwimmbadfest".

7. 10. 1989: Zum 70. Geburtstag des langjährigen Rechners Wilhelm Griesbaum überbrachte das I. Orchester ein Ständchen.
10. 3. 1990: Jahreskonzert, welches von der Seniorenspielgruppe, einer durch Bernd Harter neu gegründeten Schülergruppe und dem I. Orchester dargebracht wurde. Als Solistin konnte die frühere aktive Spielerin Heidrun Friedritz gewonnen werden. Durch sie wurden 2 Sätze aus der Sonate No. 2 von Solotarjow, welche sie auch als Prüfungsstücke zum Abschluss ihres Studiums an der Musikakademie in Trossingen aufzuspielen hatte, vorgetragen.
26. 10. 1990: Einweihungsfeier des neuen Vereinshauses im ehemaligen Gefängnis. Zur Feierstunde spielte das I. Orchester und eine Bläsergruppe der Stadtkapelle auf.
27. 10. 1990: „Tag der offenen Tür" im neuen Vereinshaus. Nachmittags unterhielt das I. Orchester die interessierten Besucher mit der „1. Probe" in den neuen Proberäumen.
16. 3. 1991: Das Jahreskonzert wurde durch das Seniorenorchester, eine Jugendgruppe und das I. Orchester ausgeführt. In dem Konzert wirkten als Akkordeon-Duo die Aktiven Claudia Brehm/Nicole Weber mit. Für das Konzert konnte erstmals das Schwarzwälder Kuhglocken-Trio Basler aus Ohlsbach verpflichtet werden, in welchem auch Bernd Harter mitwirkte.
Bei dem Konzert wurde der langjährige Rechner des Vereins Wilhelm Griesbaum für seine 25-jährige Tätigkeit durch den Bezirksvorsitzenden des DHV, Herrn Manfred Stiegeler, geehrt.
21. 9. 1991: Etliche Spieler des Vereins beteiligten sich an den Bezirksjugendspielen des DHV in Lahr als Solisten und in Duos.
4. 4. 1992: Jahreskonzert mit allen Orchestergruppen.
24. 5. 1992: Teilnahme des I. Orchesters an den 22. Bezirkswertungsspielen des DHV-Bezirk Ortenau in Friesenheim. Mit ihrem Vortragsstück belegte das Orchester in der Kategorie Hauptstufe den 1. Platz und erhielt einen Pokal.
31. 5. 1992: Gastkonzert des Hohner Akkordeon Ensembles Trossingen mit unserer früheren Aktiven Heidrun Friedritz in der evangelischen Kirche in Ettenheim.
13. 3. 1993: Jahreskonzert mit einer neuen Schülergruppe, zusammen mit dem Jugendorchester, erstmals unter der Leitung von Rike Kopp. Weitere Ausführende waren das Senioren- und I. Orchester.
1993: Anschaffung einer Verstärkeranlage, wodurch Kosten in Höhe von 12.500.– DM entstanden.
12. 1. 1994: Empfang der Stadt Ettenheim anlässlich des 80. Geburtstages des großen Vereins-Mäzen Herrn Erich Winefeld im Bürgersaal, welcher vom I. Orchester und einer Bläserabteilung der Stadtkapelle umrahmt wurde.
12. 3. 1994: Jahreskonzert des Vereins mit einem „Gala-Auftritt" von erstmals 5 eigenen Orchestergruppen mit 71 Aktiven. Bei dem Konzert wurde Fritz Fichtner für die nunmehr 25. Programmführung besonders geehrt.
24. 4. 1994: Teilnahme des I. Orchesters an den Bezirks-Wertungsspielen in Ottenheim. In der Kategorie Hauptstufe erspielte man den 1. Platz mit dem Prädikat „ausgezeichnet" und erhielt einen Pokal.
1. 10. 1994: Musikalische Mitwirkung des I. Orchesters bei der Eröffnung der 1. Gewerbeausstellung der gewerblichen Betriebe der Stadt Ettenheim in der Herbert-König-Sporthalle.
11. 3. 1995: Jahreskonzert in der Stadthalle mit fünf Orchestergruppen.
5. 4. 1995: Verleihung der Bundesverdienstmedaille an unser Ehrenmitglied Fritz Fichtner im Bürgersaal des Rathauses. Die Verleihung wurde von einer Bläserabteilung der Stadtkapelle, dem I. Orchester sowie den Gesangvereinen von Ettenheim, Schmieheim und Meißenheim musikalisch umrahmt.

Generalprobe des 1. Orchesters am Samstagmorgen vor einem Konzert in der Stadthalle – auch rhythmisches Klatschen muss geübt sein.

9. 7. 1995: Erstes Sommerfest des Vereines im Rohanhof unter Mitwirkung aller Orchestergruppen, der Akkordeon-Gruppe Sasbachwalden unter der Leitung unseres früheren langjährigen Dirigenten Ulrich Trutter und der Volkstanzgruppe des Kolpings von Lahr-Sulz.
1995: Anschaffung eines neuen Schlagzeuges, für welches Investitionskosten in Höhe von 5000.– DM erforderlich waren.
16. 3. 1996: Jahreskonzert des Vereins mit einer Schülergruppe unter der Leitung von Kerstin Pramberger. Das Jugendorchester dirigierte Rike Schrempp. Das I. Orchester wurde von Bernd Harter geleitet, welcher erstmals aus der musikalischen Früherziehung eine Kindergruppe mit Melodicas eingefügt hatte. Erstmalige Konzertmoderation durch Burkhard Gwarys.
28. 4. 1996: Teilnahme des I. Orchesters an den Bezirkswertungsspielen des DHV, Bezirk Ortenau, in Appenweier. In der Hauptstufe errang das Orchester mit dem Vortragsstück der Märchen-Sinfonietta mit dem Prädikat „hervorragend", außer Konkurrenz, einen Pokal.
12. 1. 1997: Der Neujahrsempfang der Kath. Kirchengemeinde wurde durch das I. Orchester im Pfarrsaal musikalisch umrahmt.
19. 4. 1997: Jahreskonzert in der im Umbau befindlichen Stadthalle. Das Schülerorchester dirigierte erstmals Tanja Santo, das Jugendorchester wurde von Rike Schrempp geleitet. An dem Konzert beteiligte sich auch zusätzlich eine Spielgruppe mit Spielern aus dem I. Orchester. Bei dem Konzert stellte sich das Orchester in den neu angeschafften Westen vor, was auch optisch zur Harmonie beitrug.
12. 7. 1997: An den 4. Bezirksjugendspielen des DHV nahm Martin Kusy teil, welcher in seiner Altersgruppe mit dem Stück den 1. Platz belegte und einen Pokal erhielt.
21. 10. 1997: Musikalische Umrahmung der Sportlerehrung der Stadt Ettenheim durch Spieler des I. Orchesters im Bürgersaal. Bei dieser Feier wurde auch der Aktive Martin Kusy für seine Leistungen geehrt.
4. 4. 1998: Jahreskonzert. Mitwirkende: Schüler- und Jugendspielgruppe mit der Dirigentin Tanja Santo, das I. Orchester mit Bernd Harter.

Küchenvorbereitungen beim alljährlichen Sommerfest – links im Bild „unser Vereinskoch" Wolfgang Hauge.

28. 6. 1998: Das I. Orchester umrahmte das Sommerfest der Kath. Kirchengemeinde.
2. 8. 1998: Sommerfest des Vereins im Rohanhof. Es gab Rollbraten zum Mittagessen von Wolfgang Hauge, welcher einen sehr guten Absatz fand. Teilnehmende Vereine: Akk.-Orchester Sasbachwalden mit Dirigent Ulrich Trutter, Akk.-Orchester 2000 aus Reichstett/Elsaß, Hohner Akk.-Orchester Lahr mit Dirigent Andreas Stephan.
4. 10. 1998: Das I. Orchester wirkte erstmals beim Mahlberger Stadtfest musikalisch mit.
20. 3. 1999: Jahreskonzert des Vereins. Mitwirkende: I. Orchester mit Dirigent Bernd Harter, welcher gleichzeitig sein 10-jähriges Dirigentenjubiläum feierte. Schüler- und Jugendorchester unter der Leitung von Tanja Santo. MGV 1851 Münchweier mit Dirigentin Rita Trübi. Besonderes: Zur „Amboss-Polka" schwang Bürgermeister Bruno Metz auf dem Amboss den Schmiedehammer im Takt.
18. 7. 1999: Mitwirkung des I. Orchesters beim Kurkonzert in Sasbachwalden.
25. 3. 2000: Jahreskonzert: Mitwirkende: Schüler- und Jugendorchester mit Tanja Santo, das I. Orchester unter der Leitung von Bernd Harter wartete mit bekannten Potpourris und Melodien aus verschiedenen Musicals auf, die Akkordeon-Duos Daniel Vogt/Raphael Federer sowie Antje Blank/Martin Kusy mit der „Amüsement-Ouvertüre".
7. 5. 2000: DHV-Bezirks-Wertungsspiele in Friesenheim, bei welchen das I. Orchester in der Oberstufe mit der „Werziade" von Fritz Dobler die Wertung „ausgezeichnet" erhielt und mit einem Pokal belohnt wurde.

19. 5. 2000: Der Ehrendirigent und Mitbegründer des Vereins, Paul Dörle, verstarb. Das I. Orchester umrahmte die Beisetzung in der Ettenheimer Stadtkirche.
Mai 2000: Der Verein erwirbt von der Fa. Borsini ein neues Bass-Instrument, Kostenpunkt: 6.300 DM.
29. 10. 2000: Kirchenkonzert in der Ettenheimer Stadtkirche zugunsten des Ettenheimer Krankenhauses, ausgeführt von der Stadtkapelle, dem MGV Ettenheim, dem I. Orchester des Spielrings und dem MGV Frohsinn aus Ettenheimweiler.
7. 4. 2001: Jahreskonzert: Mitwirkende: Schülergruppe und Jugendorchester unter der Leitung von Antje Blank. Akk.-Duo Daniel Vogt/ Raphael Federer. Die Handörgler-Gruppe „Diatonix" hatte ihren ersten Auftritt. Das I. Orchester unter der Leitung von Bernd Harter brachte bekannte Melodien und Evergreens aus dem Musical Starlight-Express und den Comedian Harmonists zum Vortrag.
24. 6. 2001: Ausflug nach Strasbourg zum Treffen mit dem ACR Reichstett. Es folgte eine Stadtbesichtigung und Schifffahrt auf der Ill.
5. 8. 2001: „Handörgler-Treffen" in Oberhausen aus den Bezirken Breisgau und der Ortenau, wo die Gruppe „Diatonix" sich erstmals bei befreundeten Vereinen vorstellte.
27. 10. 2001: Tag des „Ehrenamtes" in der Stadthalle, wo sich der Spielring mit 19 anderen Vereinen aus der Kernstadt präsentierte. Es wurden verschiedene Instrumente des Vereins ausgestellt.
20. 1. 2002: Auf Einladung des Vereins gastierte das Trossinger Akkordeon Ensemble mit unserer früheren Dirigentin Heidrun Neugebauer (geb. Friedritz) im ausverkauften Kulturkeller. Durch die gute Akustik kamen die klanglichen Elemente voll zur Geltung.
2. 3. 2002: Jahreskonzert: Mitwirkende: Schülergruppe und Jugendorchester unter der Leitung von Antje Blank, MGV Ringsheim, Spielgruppe „Diatonix" und I. Orchester.
15. 9. 2002: Benefizkonzert im Rohanhof zugunsten der Hochwasseropfer in Ostdeutschland. Mitwirkende: Stadtkapelle, I. Orchester sowie die Chöre aus Ettenheim und Ettenheimweiler.
26. 10. 2002: Es verstarb überraschend der Bezirksdirigent und langjährige Verbündete unseres Vereins, Herr Paul Hey, aus Lahr.
Nov. 2002: Kauf eines neuen Bass-Verstärkers, Kostenpunkt 2.100 €.
5. 4. 2003: Jahreskonzert: Mitwirkende: Schülergruppe, dirigiert von Bernd Harter. Das Jugendorchester leitete Antje Blank. Die Spielgruppe „Diatonix" unter der Leitung von Erich Biehler, das I. Orchester mit Bernd Harter, Akkordeon-Duo Raphael Federer/Daniel Vogt. Ein großes Orchester aus der Schülergruppe, dem Jugendorchester und dem I. Orchester setzte den Schlusspunkt des Konzerts.
8. 6. 2003: Mitwirkung beim 100-jährigen Bestehen des Musikvereins von Ettenheimmünster.
22. 6. 2003: Die Gruppe „Diatonix" spielte erstmals beim Seniorenfest des Altenheimes „Ettenheimer Höh" auf.
27. 7. 2003: Das Sommerfest des Vereins fand im „Jahrhundertsommer" am einzigen Regentag statt. Als Gäste und Mitwirkende konnten neben unserer Diatonix-Spielgruppe, die Markgräfler Handörgler sowie die Koninklijke Harmoniker (Musikverein) aus der Partnerstadt Avelgem/Belgien begrüßt werden.
11. 1. 2004: Verleihung der Ehrenbürgerschaft der Stadt Ettenheim an unseren Sponsor und Ehrenmitglied Erich Winefeld. Die Feier wurde von der Stadtkapelle, dem I. Orchester und dem MGV Ettenheim musikalisch umrahmt.
27. 3. 2004: Jahreskonzert: Mitwirkende: Schülerorchester und Spielgruppe „Diatonix", die Volkstanzgruppe Sulz. Das I. Orchester präsentierte sich unter dem Motto „Dschungelbuch". In dem Konzert wirkten auch Mitglieder der Narrenzunft Altdorf als Tierfiguren mit.

Guter Besuch beim alljährlichen Sommerfest erfreut den Verein und selbstverständlich auch den Rechner – Schattige Plätze sind sehr begehrt.

Konzertprogramm anlässlich des Jubiläumskonzerts am 24. März 2007

Mitwirkende:

Schülerorchester
Leitung: Gabi Beck

Jugendorchester
Leitung: Gabi Beck

„Diatonix“
Leitung: Erich Biehler

Erstes Orchester
Leitung: Bernd Harter

Moderation
Hubert Burg

Wir wünschen allen Gästen gute Unterhaltung!

Schülerorchester Jugendorchester & 1. Orchester

Leitung: Gabi Beck

Drei romantische Traditionals

1. **Londonderry Air**
2. **Spanische Romanze**
3. **Aura Lee**

Bearbeitung: Gottfried Hummel

Jugendorchester

Leitung: Gabi Beck

Jugend voran
Marsch
Franz Knittel

Start Up
Ron C. Marcuss

Ain’t She Sweet
Swing
Michael Jahn

„Diatonix“

Leitung: Erich Biehler

Jubiläumsmarsch
Marsch
Fritz Bär

Aus dem schönen Wien
Konzertwalzer
Ernst Kohler

EHRUNGEN

langjähriger Mitglieder

Verbands- und
Vereinsehrungen

Gruß an Schönwald
Walzer
von Kurt Zimmer
Arrangement: Tillo Schlunck

PAUSE

Erstes Orchester

Leitung: Bernd Harter

Concertation
Hugo Felder

St. Paul’s Suite
I. Jig
II. Ostinato
III. Intermezzo
IV. Finale

Gustav Holst
Arrangement: Johannes Baumann

Der Schauspieldirektor
Sinfonia-Ouverture (KV 486)
Wolfgang Amadeus Mozart
Bearbeitung: Walter Maurer

Oregon
Jacob de Haan
Arrangement: Markus Wagner

What a Feeling
Musik aus dem Film „Flashdance“
Giorgio Moroder
Bearbeitung: Sebastian Klein

EIN KLEINER RÜCKBLICK

Als ehemaliger Vorsitzender des im Jahre 1932 gegründeten Harmonika-Spielrings Ettenheim gratuliere ich dem Jubelverein zum 75-jährigen Bestehen recht herzlich. Damals gehörten wir dem Bezirk Breisgau und ab dem Jahr 1978 dem Bezirk Ortenau an. Im Jahre 1978 waren wir Ausrichter der Bezirks-Wertungsspiele des Bezirks Breisgau. Durch Spenden der Ettenheimer Geschäfte konnten wir jedem teilnehmenden Verein ein Gastgeschenk überreichen.

Als damaliger 2. Vorsitzender von 1961–1967 und als 1. Vorsitzender von 1967–1981 sind mir die Schwierigkeiten der Vereine jener Zeit noch bestens bekannt.

Sowohl die Mitgliederanwerbung als auch die Noten- und die vereinseigene Instrumentenbeschaffung mit Hilfe des Harmonika-Verbands in Trossingen waren nicht einfach.

Mein Bestreben war, den Verein finanziell auf gesunde Beine zu stellen. Dank durchgeführter Tanzveranstaltungen und Beteiligung am Martinimarkt mit einem Wurststand und später mit einem Zelt gelang es uns, die Vereinskasse aufzubessern.

Dadurch war die Grundlage dafür geschaffen, dass der Verein nun über eine gute finanzielle Basis verfügen kann.

Ich wünsche dem Harmonika-Spielring noch viele erfolgreiche Jahre.

Hubert Binz, Ehrenvorsitzender

1984 wurde Hubert Binz zum Ehrenvorsitzenden geehrt.
1985 erhielt er die Landesehrennadel für seine langjährigen Verdienste.
Auch im Jubiläumsjahr 2007 ist Hubert Binz noch in der Vorstandschaft des Deutschen Harmonika-Verbandes, Bezirk Ortenau, als Beisitzer aktiv.

Das Quintett des Harmonika-Spielrings im Jahre 1984 bei einem seiner „legendären" Auftritte anlässlich des Jahreskonzertes.

Von links nach rechts: Frank Welle, Heidrun Friedritz, Bernhard Welle, Arno Götz und Roland Koch.

Ein herzliches Dankeschön an Familie Winefeld

Ingeborg und Erich Winefeld kredenzen wie seit vielen Jahren ein „Aufwärm-Schnäpsle" am 1. Mai 1995 anlässlich des traditionellen Maiweckens durch den Harmonika-Spielring.

Der Familie Winefeld, in der Stadt Ettenheim bekannt durch ihre Förderung der kulturellen und sozialen Vereine, gebührt auch seitens des Harmonika-Spielrings ein großes Dankeschön. Über viele Jahre schon unterstützt Herr Erich Winefeld den Verein jährlich mit einer großzügigen Geldspende. Auch in früheren Jahren, wenn beim Spielring „mal Not am Mann" war, gab es kein Nein.

Erich Winefeld hat schon seit seiner Kindheit die Liebe zur Musik und zum Gesang entdeckt, als er in seiner Heimat Crimmitschau/ Sachsen Klavier und Geige spielte sowie in einem Chor sang. Als er sich in Ettenheim als Chemiker ansiedelte, hatte er keine Zeit mehr zum aktiven Musizieren, wollte sich trotzdem engagieren und besuchte auch sehr gerne die Konzerte der ansässigen Vereine.

Im Jahre 1984 wurde Herr Winefeld zum Ehrenmitglied ernannt. Beim Harmonika-Spielring ist es schon jahrzehntelange Tradition, das Ehepaar Winefeld an Geburtstagen und am 1. Mai anlässlich des Maiweckens zu besuchen. Dann gab es immer, solange es die Gesundheit des Ehepaars erlaubte, an der Gartenmauer ein Schnäpschen und einen kleinen Plausch. Am 90. Geburtstag von Erich Winefeld kam der Spielring, um ein Ständchen vor dem Haus zu spielen. Er lud das Orchester anschließend in ein Gasthaus unserer Wahl zum Essen und Trinken ein, sagte immer dazu: „Ihr dürft essen und trinken, was Ihr wollt, aber keinen Schnaps! Raucht lieber 'ne gute Zigarre, das ist besser."

Eine kleine Episode möchten wir den Lesern dieser Festschrift nicht vorenthalten: Vor einigen Jahren bemerkten die Rechner des Vereins etwas verspätet, dass eine Spende eingegangen ist. Als Vorstand und Rechner sich zum Besuch anmeldeten, um sich etwas verspätet zu bedanken, meinte er nur: „Wenn Ihr nicht öfter Eure Kontoauszüge kontrolliert, dann braucht Ihr wohl kein Geld? Was ist, trinken wir einen Cognac? Und wie geht's Euch?"

Anlässlich des 93. Geburtstags von Erich Winefeld besuchten ihn die beiden Vorsitzenden des Spielrings, Ingrid Deutschkämer-Weber und Irene Götz, um die Glückwünsche des Vereins, verbunden mit einem Präsent zu überbringen. Im lockeren Geplauder erzählten die beiden Herrn Winefeld vom anstehenden Jubiläum des Vereins und dass beabsichtigt ist, eine Festschrift herauszugeben. Auf die Frage, ob er etwas dagegen hat, in dieser mit Foto erwähnt zu werden, hatte er keine Einwände und meinte nur, wir könnten gerne ein etwas älteres Foto verwenden, was wir hiermit gerne tun.

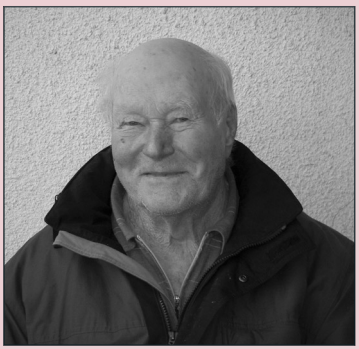
Auf diesem Weg wünschen wir der Familie Winefeld alles Gute und Gesundheit für die Zukunft.

Impressionen aus der Vereinsgeschichte

Klaus Deutschkämer und Dirigent Bernd Harter mit dem Siegerpokal nach dem Wertungsspiel 1996 in Appenweier mit dem Stück „Märchen-Sinfonietta“.

Ex-Vorstand Michael Kündiger beim Würstchenbraten beim Martinimarkt (1996).

Helferfest als Dankeschön fürs Bedienen beim Jahreskonzert mit den Freunden vom Hohner-Akkordeonorchester Lahr in der Feuerwehrhütte „Vogesenblick“ in Schmieheim – eine zünftige Angelegenheit – Es war ein herrlicher Abend (Nacht!



Wilhelm Griesbaum war von 1973–1991 Rechner im Harmonika-Spielring.

Sein Nachfolger wurde Edmund Beck. Im Jahr 1992 wurde Wilhelm Griesbaum zum Ehrenrechner des Vereins ernannt.

1995 wurde Michael Kündiger Rechner, ab 1999 übernahm wieder Edmund Beck mit Unterstützung von Rike Schrempp den Rechnerposten. Seit 2005 sind Rike Schrempp und Stefanie Siefert die Hüter der Finanzen.

Am 80. Geburtstag von Wilhelm Griesbaum im Jahr 1999 überbrachte das 1. Orchester dem Jubilar ein Ständchen vor seinem Wohnhaus in Ettenheimmünster. Als man anschließend gemütlich beim Sekt in der Küche saß, kam das Gespräch auf seine schöne Rechnertasche, die Wilhelm Griesbaum während seiner aktiven Jahre immer begleitete. „Edmund, ich hab sie schon gerichtet. Die bekommst jetzt Du!“ So wechselte die Tasche den Besitzer. Derzeit ist sie in der Obhut von Stefanie Siefert.

Irene Götz besuchte ihn kürzlich, um das Foto zu machen. Er ist rüstig und immer gut gelaunt, liebt seine fünf Katzen und freut sich immer, wenn er Besuch bekommt oder wenn er in der Zeitung etwas vom Spielring liest.

Zwei Jahrzehnte erfolgreiche Dirigentenarbeit: Bernd Harter

1985 kam ich, Bernd Harter, nach Ettenheim. Mit dem damaligen Spieler und Dirigenten Frank Welle spielte ich gemeinsam im Bezirksorchester, daher wusste ich, dass Ettenheim einen Musiklehrer suchte. Ich begann meine Tätigkeit mit Einzel- und Gruppenunterricht von Akkordeonschülern. 1987 übernahm ich als Dirigent das Jugendorchester, welches vorher Heidrun Friedritz geleitet hatte. Ein Jahr später folgte die Zusammenlegung von Jugendorchester und 1. Orchester, welches ich seit dem 20. Oktober 1988 mit großem Erfolg leite. Ich kann nun auf 20 Jahre Orchesterarbeit zurückschauen und bin dankbar, aber auch ein wenig stolz auf das bisher Erreichte. Zu Beginn spielten wir Literatur aus der Vorstufe, welches sich über die Jahre steigerte. Inzwischen haben wir es über die Hauptstufe zur Oberstufe gebracht. Dadurch zeigt sich, dass sich die Qualität der Spieler von Jahr zu Jahr steigerte. Es kommen immer wieder junge Spieler zur Stamm-Mannschaft hinzu, die, wenn sie nicht aus beruflichen Gründen wegziehen müssten, mit Sicherheit noch mitspielen würden.

Erfolgreiche Orchesterarbeit

2006 in Oppenau nach der Siegerehrung. Mit Erfolg vorgetragen wurde „La Storia". Von links: Klaus Deutschkämer, Antje Blank, Marcel Kusy, Gabi Beck, Martin Schmied, Michael Kündiger, Bernd Harter, Stefanie Siefert, Rike Schrempp, Irene, Götz, Mario Röderer, Ingrid Deutschkämer-Weber, Silke Dorst-Jundt, Hilde Braunstein, Jasmin Huber.

Die wöchentlichen Proben bereiten mir und den Spielern sehr viel Spaß, wobei auch die Kameradschaft unter den Spielern nicht zu kurz kommt. So sind neben den Auftritten immer wieder verschiedene Aktivitäten angesagt, zum Beispiel Hüttenwochenenden, Kanufahrten und diverse Geburtstagsfeiern. Bei diesen Terminen nehmen alle Spieler (mal mit, mal ohne Anhang) und auch ich gerne teil.

Den aktiven Spielerinnen und Spielern sei gedankt, dass sie bereit sind, durch Leistungssteigerung und Einsatz den vielen Freunden des Vereins musikalische Freude zu bereiten. Ich will auch in Zukunft mit unserer Musik gute Unterhaltung bieten und hoffe, den uns gestellten Anforderungen gerecht zu werden.

Bernd Harter

Die Vorstandschaften seit der Wiedergründung

	Wiedergründung 9. Mai 1948	1957–1959
1. Vorsitzender	Herrmann Machleid	Fred Boldt
2. Vorsitzender	Paul Dörle	Paul Dörle
Rechner	Josef Bronnenkant	Fritz Kopp
Schriftführer	Hans Jäger	Rita Zehnle
Beisitzer		Wilhelm Oberle, J. Zimmermann H.-P. Glanzmann, R. Friedrich, Max Vierling
Dirigent	Paul Dörle	Paul Dörle

	Generalversammlung 26.3.1949	1959–1960
1. Vorsitzender	Herrmann Machleid	Fred Boldt
2. Vorsitzender	Paul Dörle	Paul Dörle
Rechner	Fritz Welte	Fritz Kopp
Schriftführer	Hilda Chavoen	Rita Zehnle
Beisitzer	Pressewart Adolf Hummel	W. Oberle, W. Brossmer, R. Friedrich, H. Brumwinkel, J. Zimmermann, Gerlinde Schaub, F. Hösel
Dirigent	Paul Dörle	Paul Dörle

	Generalversammlung 1952	1960–1962
1. Vorsitzender	Heinrich Siefert	Wilhelm Oberle
2. Vorsitzender	Paul Dörle	Paul Dörle
Rechner	Fritz Kopp	Fritz Kopp
Schriftführer	Friedrich Oberle	Siegfried Dörle
Beisitzer	Josef Zimmermann, Gretel Scherer Hugo God, Fritz Welte	Werner Brossmer, J. Zimmermann Fritz Hösel, Karl-Heinz Mayer
Dirigent	Paul Dörle	Paul Dörle

	1956–1957	1962
1. Vorsitzender	Fred Boldt	Wilhelm Oberle
2. Vorsitzender	Paul Dörle	Paul Dörle
Rechner	Fritz Kopp	Fritz Kopp
Schriftführer	Fritz Greiff	Inge Hösel
Beisitzer	Margarethe Scherer, Josef Weiss, Josef Zimmermann, Wilhelm Oberle, Max Vierling	Werner Brossmer, J. Zimmermann Fritz Hösel, Karl-Heinz Mayer
Dirigent	Paul Dörle	Paul Dörle, 1964 Paul Hey

1965–1967

Wilhelm Oberle
Hubert Binz
Fritz Kopp
kommiss. W. Oberle, 1966 Rita God
W. Brossmer, A. Binz
K.-H. Mayer, F. Hösel, K.-H. Gottlieb

Helmut Obermann

1967–1969

Hubert Binz
Albrecht Binz, Stellv. W. Brossmer
Fritz Kopp
Rita God

Kurt Burg, Walter Müller,
Ambros Weber
Helmut Obermann

1970

Hubert Binz
Wilhelm Oberle
Fritz Kopp
Rita Hauge
Werner Brossmer
Ambros Weber, Gertrud Andlauer,
Wilhelm Griesbaum
Helmut Obermann

1973

Hubert Binz
Robert Stark
Wilhelm Griesbaum
Marianne Griesbaum
Hannelore Weber, Hubert Burg
Gertrud Andlauer, Theo Hochwarth

Helmut Obermann

1975–1977

Hubert Binz
Leopold Beck
Wilhelm Griesbaum
Hubert Burg
Sonja Himmelsbach, Robert Stark
Gertrud Andlauer, Bernhard
Rheinberger
1974: Günther Schütterle

1977–1979

Hubert Binz
Leopold Beck
Wilhelm Griesbaum
Hubert Burg
Sonja Himmelsbach, Ulrich Trutter
Gertrud Andlauer, Bernhard
Rheinberger
Helmut Obermann

1979–1981

Hubert Binz
Leopold Beck
Wilhelm Griesbaum
Sieglinde Pichler
Ulrich Trutter, Bernhard Welle
Gertrud Andlauer, Bernhard
Rheinberger
Helmut Obermann, Jgd. U. Trutter

1981–1982

Stefan Pichler
Bernhard Welle
Wilhelm Griesbaum
Hubert Burg
Wilfried Wacker, Klemens Hedrich
Robert Stark, Hubert Binz

Helmut Obermann

1983–1984

Hubert Burg
Edmund Beck
Wilhelm Griesbaum
Marianne Person
Ingrid Deutschkämer, Arno Götz

Martin Winterhalter, Wilhelm Oberle
Ulrich Trutter, Senioren: Paul Dörle

1985–1986

Hubert Burg
Wilhelm Oberle
Wilhelm Griesbaum
Marianne Person
Jürgen Schulz, Ingrid Deutschkämer,
Margarethe Beck
Martin Winterhalter, Paul Dörle
Ulrich Trutter, Jgd.: Heidrun Friedritz,
Seniorenorchester: Frank Welle

1987–1988

Klaus Deutschkämer
Hubert Burg
Wilhelm Griesbaum
Ingrid Deutschkämer
Michaela Steinborn, Albrecht Binz,
J. Schulz, Jgd.leiter: Irene Schaub
Wilhelm Oberle, Ernst Person
Senioren+1. Orch: Frank Welle,
ab 20.10.88: Bernd Harter

1989–1990

Klaus Deutschkämer
Michaela Steinborn
Wilhelm Griesbaum
Ingrid Deutschkämer
Frank Welle, Albrecht Binz
Wilhelm Oberle, Ernst Person
Jugendleiter: Irene Schaub
1. Orchester: Bernd Harter
Seniorenorchester: Frank Welle

Die Vorstandschaften seit der Wiedergründung

1991–1992

1. Vorsitzender	Klaus Deutschkämer
2. Vorsitzender	Ernst Person
Rechner	Edmund Beck
Schriftführer	Ingrid Deutschkämer-Weber
Beisitzer, aktiv	Rike Kopp, Josef Zimmermann
Beisitzer, passiv	Waltraud Röderer, Wilhelm Oberle
Jugendleiter	Daniel Schaudel, Mario Röderer
Dirigenten	1. Orchester: Bernd Harter Seniorenochester: Frank Welle

1993–1994

1. Vorsitzender	Klaus Deutschkämer
2. Vorsitzender	Waltraud Röderer
Rechner	Edmund Beck + Michael Kündiger
Schriftführer	Ingrid Deutschkämer-Weber
Beisitzer, aktiv	Rike Kopp, Josef Zimmermann, Tanja Santo
Beisitzer, passiv	Ernst Person, Otto Weber
Jugendleiter	Daniel Schaudel, Mario Röderer
Dirigenten	Bernd Harter, Senioren: Frank Welle, Jugend: Rike Kopp

1995–1996

1. Vorsitzender	Klaus Deutschkämer
2. Vorsitzender	Waltraud Röderer
Rechner	Michael Kündiger
Schriftführer	Ingrid Deutschkämer
Beisitzer, aktiv	R. Schrempp, Josef Zimmermann, Claudia Nägele
Beisitzer, passiv	Ernst Person, Axel Jundt
Jugendleiter	Tanja Santo
Dirigenten	1. Orchester: Bernd Harter Seniorenochester: Frank Welle Jugendorchester: Rike Schrempp

1997–1998

1. Vorsitzender	Klaus Deutschkämer
2. Vorsitzender	Frank Edelmann
Rechner	Michael Kündiger
Schriftführer	Irene Götz
Beisitzer, aktiv	Claudia Nägele, Antje Blank
Beisitzer, passiv	Josef Zimmermann, Axel Jundt
Jugendleiter	Tanja Santo
Dirigenten	1. Orchester: Bernd Harter Jugend: Tanja Santo

1999–2000

1. Vorsitzender	Michael Kündiger
2. Vorsitzender	Holger Obergföll
Rechner	Edmund Beck + Rike Schrempp
Schriftführer	Irene Götz
Beisitzer, aktiv	Ingrid Deutschkämer-Weber, Tanja Santo
Beisitzer, passiv	Jürgen Schulz, Mathilde Obergföll
Jugendleiter	Antje Blank
Dirigenten	Bernd Harter Jugend: Antje Blank

2001–2002

1. Vorsitzender	Michael Kündiger
2. Vorsitzender	Irene Götz
Rechner	Edmund Beck + Rike Schrempp
Schriftführer	Klaus Deutschkämer
Beisitzer, aktiv	Ingrid Deutschkämer-Weber
Beisitzer, passiv	Jürgen Schulz, Heike Grunow
Jugendleiter	Antje Blank
Dirigenten	1. Orchester: Bernd Harter Jugend: Antje Blank

2003–2004

Michael Kündiger
Ingrid Deutschkämer-Weber
Rike Schrempp + Edmund Beck
Klaus Deutschkämer
Mario Röderer

Hubert Binz, Andreas Obert
Antje Blank
1. Orchester: Bernd Harter

2005–2006

Ingrid Deutschkämer-Weber
Irene Götz
Rike Schrempp + Stefanie Siefert
Klaus Deutschkämer
Mario Röderer, Angelika Heumann

Hubert Binz, Andreas Obert
Gabi Beck
1. Orchester: Bernd Harter
Jugend: Gabi Beck

2007–2008

Ingrid Deutschkämer-Weber
Irene Götz
Rike Schrempp + Stefanie Siefert
Klaus Deutschkämer
Mario Röderer, Erich Biehler,
Marcel Kusy
Hubert Binz, Andreas Obert
Gabi Beck
1. Orchester: Bernd Harter
Jugend: Gabi Beck

Impressionen aus der Vereinsgeschichte

Auch Kanu-Fahrten gehören zum Freizeit- und Familienprogramm des Spielrings (1999).

Bei einem Jahreskonzert (wahrscheinlich 1998) – mit u.a. „Ehemaligen" – Mario Gruninger, Nicole Weber, Edmund Beck, Irene Götz, Mario Röderer, Ute Heumann, Maria Edelmann, Kerstin Pramberger und Silke Dorst-Jundt.

Wie die Zeit so vergeht . . .

Fritz Fichtner, langjähriger Moderator beim Konzertabend des Spielrings wird 1996 vom damaligen Vorsitzenden Klaus Deutschkämer mit einem Präsent verabschiedet.

Prost! – Beim Kirchbergfest in Münchweier – Ex-Vorstand Klaus Deutschkämer und Ex-Mitspieler Frank Edelmann – seit einigen Jahren Bürgermeister in Steinach

Sein Liebe gilt den Vereinen

Im Jahre 1970 übernahm Fritz Fichtner die Moderation unserer Jahreskonzerte. Damals fanden die Konzerte noch in der alten Turnhalle beim Gymnasium statt.

Fritz Fichtner war viele Jahrzehnte Chorleiter verschiedener Gesangvereine und führte als erster eine Konzertmoderation ein, um den Vorträgen eine festlichere Note zu geben. Selbst beim Akkordeonverein in Oberkirch moderierte er einmal ein Jubiläumskonzert, auf Anregung von Willi Stächele, der damals noch Bürgermeister von Oberkirch war. Zu jedem Stück und zu jeder Jahreszeit hatte er ein passendes Gedicht bzw. passende Worte parat.

Für den Harmonika-Spielring ist er nicht nur ehemaliger Moderator, sondern ein väterlicher Freund. Familie Fichtner freut sich immer, wenn vom Spielring jemand vorbeikommt, und sei es nur frühmorgens beim Maiwecken.

Fritz Fichtner ist seit 1966 Mitglied in unserem Verein und schon viele Jahre Ehrenmitglied.

Der Nachfolger von Fritz Fichtner, Burkhard Gwarys, übernahm zehn Jahre lang gekonnt die Moderation an den Konzertabenden.

Eines der vielen traditionellen Maiwecken mit obligatorischem Halt bei Waltraud Röderer. Hier auf dem Bild von 2005 wurden wir zum letzten Male in der Talstraße – wie immer – bestens bewirtet. Ab 2006 besucht man die Familie im Weilerberg.

Fotomontage: Klaus Deutschkämer

DEUTSCHKÄMER ENGINEERING
WE DEVELOP FOR YOU

REGELUNGSTECHNIK
MIKROELEKTRONIK
AUTOMATION

- Hardware- und Software-Entwicklung
- „Embedded" Elektronik
- Programmierbare Logik
- Fernsteuern und Überwachen mit dem Handy

Ihr Partner für Elektronik
... von der Idee bis zur Serie

In der Breite 14 · 77972 Mahlberg · Telefon (0 78 22) 89 68 07 · www.deutschkaemer-engineering.de

Das damalige Seniorenorchester – 1983 bis 1996

1. 6. 1983: Gründung einer Senioren-Spielgruppe im Verein auf Initiative des damaligen I. Vorsitzenden Hubert Burg. 12 ehemalige frühere Spieler erklärten sich bei einem Info-Abend spontan bereit, in der Spielgruppe aktiv mitzuwirken. Die Leitung wurde vom Ehrendirigenten Paul Dörle aus Herbolzheim übernommen. Am 13. Juni 1983 fand die 1. Probe statt.
22. 12. 1983: Erster Auftritt der Spielgruppe beim Altennachmittag in der Altdorfer Festhalle, zusammen mit dem dortigen Kirchenchor.
22. 12. 1983: Musikalische Umrahmung der Weihnachtsfeier im Ettenheimer Krankenhaus.
20. 5. 1984: Teilnahme am Gastkonzert des Harmonika-Club Norsingen anlässlich deren 25-jährigen Vereinsjubiläums.
27. 2. 1984: „Närrische Probe" der Senioren mit ihren Partnern im Probelokal.
22. 4. 1984: Mitwirkung beim Frühjahrskonzert des MGV Altdorf.
12. 1. 1985: Letzter Auftritt des Ehrendirigenten Paul Dörle beim Jahreskonzert unseres Vereines. Die Orchesterleitung wurde dem jungen Dirigenten Frank Welle übertragen.
13. 5. 1985: Nachmittagskonzert in der Kurklinik in Waldkirch anlässlich eines Kuraufenthaltes von Bürgermeister Stellbrink.
31. 5. bis 2. 6.1985: 1. Wanderausflug der Seniorenspielgruppe nach Damüls/Vorarlberg.
19. 10. 1985: Teilnahme der Senioren an einer Benefizveranstaltung

Ein „Urgestein" im Harmonika-Spielring – seit Januar 1949 – Josef Zimmermann, hier mit Gattin nach einem Konzert in der Stadthalle. Auch mit stolzen 78 Jahren ist er heute noch immer aktiv dabei.

mit anderen örtlichen Vereinen für den Förderverein St. Josefshaus.
23. 7. 1986: Ständchen für unseren Ehrendirigenten Paul Dörle zu dessen 70. Geburtstag. Verleihung der goldenen Verdienstnadel des DHV für 50-jährige aktive Tätigkeit durch den Bezirksvorsitzenden Herrn Felix Moser aus Karlsruhe.
12. bis 14. 9. 1986: Wanderausflug der Seniorenspielgruppe nach Bürs/Vorarlberg.
4. bis 6. 9. 1987: Wanderausflug der Seniorengruppe nach Fontanella/Vorarlberg.
Mai 1988: Familienwanderung der Spielgruppe in den Vogesen.
4. 3. 1989: Beim Jahreskonzert des Vereins wurden die Aktiven der Senioren-Spielgruppe Margarethe Beck und Josef Zimmermann für ihre 40-jährige aktive Tätigkeit im Verein durch den Bezirksvorsitzenden Felix Moser aus Karlsruhe mit der Verdienstnadel in Silber ausgezeichnet.
4. bis 6. 8. 1989: Ausflug der Spielgruppe nach Schoppernau/Vorarlberg. Hier wurde eine Wanderung zur Schwarzwasserbachhütte hinüber ins Kleine Walsertal vorgenommen.
13. 8. 1989: Musikalische Gestaltung des Gottesdienstes in der Kapelle im Ettenheimer Krankenhaus für die verstorbenen Vereinsmitglieder.
20. 1. 1990: Das Seniorenorchester umrahmte in der Wallfahrtskirche Maria Sand in Herbolzheim den Gottesdienst zur Goldenen Hochzeit des Ehrendirigenten Paul Dörle und seiner Ehefrau Liesel, mit der Schubert-Messe musikalisch. Das Gratulationsständchen für das Jubelpaar brachten die Spieler im Gasthaus Krone in Freiamt-Musbach dar.
1. 4. 1990: In der Rheintal-Kurklinik in Bad Krozingen wurde der dort zur Kur weilenden aktiven Spielerin Margarethe Beck durch die Senioren ein Ständchen dargeboten. Am gleichen Tage wurden in einer anderen Klinik dem Ehrenvorsitzenden Hubert Binz durch die Senioren von Seiten des Vereins die Genesungswünsche in musikalischer Weise dargebracht.
6. 7. 1990: Anlässlich der Verleihung des Kulturpreises der Stadt Ettenheim an Fritz Fichtner im Bürgersaal wurde die Verleihung durch die Seniorenspielgruppe und eine Bläserabteilung der Stadtkapelle umrahmt. Der I. Vorsitzende Klaus Deutschkämer überbrachte die

Glückwünsche des Vereins zur Verleihung des Kulturpreises.

14. bis 16. 9. 1990: Wanderwochenende der Senioren nach Hochkrummbach am Hochtannbergpass in Vorarlberg.

23. 12. 1990: Den Patienten im Ettenheimer Krankenhaus wurden weihnachtliche Weisen zum Vortrag gebracht.

14. 7. 1991: Die Senioren brachten dem Ehrenvorsitzenden Paul Dörle zu dessen 75. Geburtstag in Herbolzheim ein Ständerle dar.

13. 12. 1992: Musikalische Umrahmung der Weihnachtsfeier der VdK Ortsgruppe in Kappel-Grafenhausen.

10. 7. 1993: Musikalische Umrahmung des Unterhaltungsabends des MGV 1843 Ettenheim mit dem St. Martinus-Chor aus der Partnergemeinde Avelgem/Belgien anlässlich des 150-jähr. Jubiläums des MGV, welches vom 9.–11. 7. 1993 stattgefunden hatte.

9. 6. 1995: Teilnahme an der Hochzeit unseres langjährigen Dirigenten Frank Welle mit Katharina Frenzer in der Wallfahrtskirche St. Ottilien bei Freiburg, welche vom 1. Orchester des Freiburger Harmonika Club musikalisch gestaltet wurde.

10. 6. 1995: „Hochzeitsparty" von Frank und Katharina auf dem Herbolzheimer Höfle mit vielen Überraschungen.

25. 5. 1995: Musikalische Gestaltung der Hl. Messe in der Kirche von Kappel anl. des 1. Internationalen Behindertensporttages, welcher in Kappel-Grafenhausen stattgefunden hatte.

15. bis 17. 9. 1995: Ausflug der Senioren-Spielgruppe nach Warth in Tirol.

3. 12. 1995: Musikalische Umrahmung der Weihnachtsfeier der VdK Ortsgruppe Kappel.

Juni 1996: Nach dem berufsbedingten Wegzug des langjährigen Dirigenten Frank Welle nach München konnte für das Seniorenorchester leider kein neuer Dirigent oder Spielleiter gefunden werden, weshalb sich die Spieler entschlossen hatten, im Sommer des Jahres die Spielgruppe nach 13 Jahren aufzulösen, was von Seiten der Vereinsleitung bedauert wurde.

Das Seniorenorchester 1990 bei einem Auftritt in der Rheintalklinik in Bad Krozingen. Von links nach rechts: Siegfried Dörle, Josef Zimmermann, Klaus Pfütze, Hubert Burg, Frank Welle, Lieselotte Salwetter, Albrecht Binz, Edith Werr und Erich Biehler. Nicht auf dem Bild: Siegfried Kopf.

Diatonix – unsere Entstehungsgeschichte

Im November 1999 hatte der Harmonika-Spielring Ettenheim ein Probenwochenende auf dem Langenhard. Antje Blank brachte damals von ihrem Opa das diatonische Handörgele mit, um von Hilde Braunstein, die sich 1992 das Handorgelspielen selbst beigebracht hatte, einige Handgriffe zu lernen. Auch Irene Götz und Michael Kündiger waren daran interessiert, dem Örgele ein paar Töne zu entlocken. Dass man, wenn man Akkordeon spielen kann, nicht auch gleichzeitig Handorgel spielen kann, wurde allen bald klar. Von den Knöpfen abgesehen, die auf Zug und Druck unterschiedliche Töne erzeugten (sehr gewöhnungsbedürftig!) waren auch die Noten sehr fremd für uns Akkordeonspieler. Da waren unter den zum Teil richtig fetten Notenwürstchen (für ganze Noten!) Balken abgebildet (da musste man den Balg zudrücken), oder die Notenhälse waren nach oben oder unten geschrieben, je nachdem, ob man auf Zug oder auf Druck spielen sollte. Auf jeden Fall war die Faszination geboren, dieses Instrument zu beherrschen.

Kurze Zeit später, Irene hatte inzwischen auch ein Instrument, traf man sich zur ersten Probe. Doch mussten Antje, Irene und Hilde feststellen, dass die Handörgele überhaupt nicht zusammen passten, da sie unterschiedlich gestimmt waren. Aber auch dem wurde Abhilfe geschaffen (Hilde hatte noch ein älteres, etwas verstimmtes Örgele mit richtiger Stimmung, also C-F) und so wurde die erste Probe abgehalten. Nach kurzer Zeit gesellten sich Regina Kern und Michael Kündiger dazu und so wurde fleißig regelmäßig bei den Braunsteins zu Hause geprobt. Anschließend gab es dann immer jede Menge leckere Sachen zum Essen, zu dem jeder etwas beisteuerte. So wurde es meistens ein doch recht langer toller Abend.

Ein Jahr später auf dem Probenwochenende konnte man schon das erste Debüt geben.

Irene traf Erich Biehler, ehemaliger Diatoniker vom Spielring, im Sommer 2000 auf dem „Knobligfeschd“ in Orschweier und sprach ihn an, ob er nicht Lust hätte, bei ihnen mit zu machen. Kurze Zeit darauf kam zur großen Freude Erich Biehler, im Schlepptau Klaus Pfütze. So waren wir nun mit den Ehemaligenspielern zu fünft, da Antje und Regina aus Zeitgründen aufhörten.

Am 7. April 2001 wirkte das diatonische Quintett am Konzert mit, und da bis dahin dem Kind noch kein Name gegeben wurde, taufte man die Gruppe „Diatonix“.

Danach wuchs die Gruppe stetig, wobei man dann auch ins Probelokal ausweichen musste.

Inzwischen haben viele Ehemalige das Handörgele aus dem Koffer geholt und begeistern an Konzerten und Veranstaltungen mit ihren nicht mehr weg zu denkenden Darbietungen. Auch unterm Jahr wird nicht nur geprobt, Zeit bleibt immer, Feste zu feiern wie sie fallen und Ausflüge zu machen. Dazu gehört auch das traditionelle Grillfest bei Siegfried und Gisela Kopf.

„Diatonix“, seit über 5 Jahren nun schon von Erich Biehler geleitet, braucht sich keine Sorgen um Nachwuchsspieler zu machen. Ständig gibt es Anfragen zum Mitspielen. Sogar einen eigenen Schlagzeuger gibt es: seit einigen Jahren unterstützt Rainer Block aus Ettenheimweiler am Jahreskonzert und am Sommerfest die Handörgler am Schlagzeug.

Zur Zeit besteht Diatonix aus elf Spielern.

Hilde Braunstein

Impressionen aus der Vereinsgeschichte

Auftritt des 1. Orchesters beim Tabakfest in Mahlberg.

Bis zu ihrem Umzug nach Haslach immer mit Freude dabei – Tanja Santo. Besonders als Elektroniumspielerin fehlt sie uns.

Antje Blank während der Probe mit dem Jugendorchester.

Unser Jugendorchester und seine Dirigentinnen – 1991 bis 2007

Das Jugendorchester des Harmonika-Spielrings wurde von 1991 bis 1997 von mir, Rike Schrempp geleitet. Ich habe in Appenweier zwei Lehrgänge besucht und Bernd Harter hat mir noch weitere Tipps zum Dirigieren und zur Probenarbeit gegeben.

Während dieser Zeit hat es mir viel Spaß gemacht, mit den jungen Spielern zu proben und auch andere kameradschaftliche Veranstaltungen mitzuplanen, wie Hüttenwochenenden und Ausflüge. Das Jugendorchester spielte von Jahr zu Jahr besser und es kamen auch immer neue Spieler hinzu. Nach meiner Hochzeit 1995 und dem damit verbundenen Umzug nach Oberweier war ich gerne bereit, den Fahrweg auf mich zu nehmen. 1997 musste ich aus beruflichen und privaten Gründen mit der Dirgententätigkeit aufhören. Ich spiele aber weiterhin im 1. Orchester und bin Rechnerin des Spielrings. *Rike Schrempp*

Nach Rike Schrempp übernahm Tanja Santo für 3 Jahre das Jugendorchester.

Im Frühjahr 2000 nahm ich, Antje Blank, zum erstenmal an der Osterarbeitswoche des DHV in Trossingen teil, bei dem mir die Grundlagen des Dirigierens beigebracht wurden. Ab den Sommerferien 2000 übernahm ich dann von Tanja Santo das Jugendorchester des Spielrings. Da ich zuvor schon für Tanja einige Male eingesprungen bin und bei Auftritten mithalf, kannte ich die Mädels und Jungs schon recht gut, so dass wir sofort mit dem Proben starten konnten. Wir hatten sogleich einige Auftritte zu bestehen wie z.B. Unterhatlung am Seniorennachmittag im Kulturkeller Ettenheim, Weihnachtsliederspielen im Ettenheimer Krankenhaus und vor allem das Jahreskonzert. Außerdem staden auch andere Unternehmungen auf dem Plan wie Eisessen oder auch mal Pizzaessen, Fahrt ins Laguna, Zelten in Oberhausen, Kanufahrt im Taubergießen, Ausflug mit dem 1. Orchester nach Straßburg sowie gemeinsames Probenwochenende auf dem Langenhard.

Als Jugendorchester beteiligten wir uns auch an den Ettenheimer Weintagen mit einer Wurfbude, um unsere Jugendkasse aufzufüllen. Die Arbeit mit dem Jugendorchester hat mir viel Spaß gemacht. Erfreulich war, dass einige Keyboardspieler doch tatsächlich aufs Akkordeon gewechselt haben. Meine Gruppe blieb recht konstant, wir arbeiteten gut zusammen und das Niveau konnten wir von Jahr zu Jahr steigern

Die Jahreskonzerte waren für uns immer das Highlight des Jahres, an dem wir unser neues Können präsentieren konnten. Interessant für uns war auch mal das Zusammenspielen mit den „Diatonix“ zum Stück „Blue Moon“ oder auch in einem Riesenorchester zusammen mit dem Schülerorchester und dem 1. Orchester zu spielen. 2004 fand

Beim Hüttenwochenende im Freizeitheim auf dem Langenhard wurde auch fleißig geprobt – Marika Federer und Alena Schießle.

dann leider unser Abschlusskonzert statt. Es hat mir sehr viel Spaß gemacht (auch wenn ich nach jeder Probe Halsschmerzen hatte) und fand es schade, dass das Jugendorchester aufgelöst wurde. Denn für die Spieler stand nun eine neue Herausforderung auf dem Programm: das 1. Orchester.

Antje Blank

Im Frühjahr 2005 entstand der Plan, ein neues Jugendorchester zu gründen. Als Dirigentin stellte ich mich zur Verfügung, da ich auch die Planung in die Hand nahm. Nach mehrmaligem Werben durch Herrn Harter und die Presse begannen im Sommer die ersten Proben. Leider mussten wir feststellen, dass viele Jugendliche durch die Schule und sportliche Aktivitäten in ihrer Freizeit stark eingeschränkt sind und nur wenig Zeit für musikalische Dinge haben.

Seit September 2005 trifft sich nun das heutige Jugendorchester regelmäßig am Freitagabend zur Probe. Es besteht zur Zeit aus 8 Spielern und Spielerinnen, die schon mindestens 3 Jahre Akkordeon oder Keyboard spielen. Eine Spielerin und ein Spieler sind sowohl bei der Jugend wie auch im 1. Orchester vertreten.

Den ersten Auftritt hatten die Jugendlichen im Februar 2006 bei der Generalversammlung des Vereins. Im Laufe des Jahres konnten wir noch zwei weitere Auftritte bestreiten. Beim Jahreskonzert im April spielten wir zusammen mit dem Schülerorchester sowie auch als eigenständiges Orchester. Beim Sommerfest des Vereins im Juli durften wir ein weiteres mal unsere musikalischen Qualitäten zu Gehör bringen. Beide Male waren wir auch zur Stelle um zu helfen. Da das Jugendorchester doch aus recht wenigen Spieler besteht, sind wir über die Unterstützung von Michael Kündiger am Bass und Alexander Beck am Schlagzeug sehr dankbar.

Damit der Spaß und die Kameradschaft nicht zu kurz kommt, trafen wir uns im Oktober 2006 zum Essen und anschließendem Bowlingspiel. Dabei stellte sich heraus, das manch einer eher die Noten trifft als die Kegel. Zum Jahresabschluss gingen wir zusammen mit dem 1. Orchester auf den Langenhard auf ein Probenwochenende. Im Laufe des Abends kam der Nikolaus und brachte neben Lob und Tadel neue T-Shirts für die jungen Spieler.

Für die Zukunft wünschen wir uns, dass noch mehr Spieler und Spielerinnen den Weg zu uns finden.

Gabi Beck

Auch der Nikolaus und Knecht Ruprecht besuchten die Jugendspieler und verteilten – je nach dem – Lob und Tadel.

Das heutige Jugendorchester – von links: Marika Federer, Gabi Beck, Carina God, Tobias Beck, Jasmin Huber, Alena Schießle, Alexander Beck, Timo Sutterer, Marcel Kusy.

Der Harmonika-Spielring Ettenheim bedankt sich recht herzlich für die

Volksbank Lahr eG
Lahr

Sparkasse
Offenburg/Ortenau

GFA Finanzberatung
GmbH, Ettenheim

Karl-Heinz Mayer
Ettenheim

Deutschkämer
Engineering GmbH
Mahlberg-Orschweier

Friederike und
Thomas Schrempp
Baugeschäft, Oberweier

Martha und Edmund Beck
Altdorf

Astrid und Volker
Neunstöcklin, Münchweier

Luise und Georg
Deutschkämer, Ettenheim

Irene und Arno Götz
Mahlberg

Brigitte und Bernd Harter
Ohlsbach

Ulli's Nähkästchen
Ettenheim

Buchhandlung Machleid
Ettenheim

Metzgerei Griesbaum,
Ettenheimmünster

Edgar Stückle
Druck & Verlag, Ettenheim

Gerta und Fritz Fichtner
Ettenheim

Erich Biehler
Altdorf

Birgit Bührer
„Birgit's feine Küche"
Münchweier

Rohan-Apotheke
Christian Weber
Ettenheim

Konditorei-Café Dees
Ettenheim

Weingut Joachim Jäger
Ettenheimweiler

Unterstützung bei den unten aufgeführten Firmen und Privatpersonen

Glas – Porzellan Vogl
Ettenheim

Familie Erich Winefeld
Ettenheim

Anton Mayer
Getränkevertrieb
Münchweier

Kopp Haustechnik
Ettenheim

Ingrid Deutschkämer-
Weber und Otto Weber,
Münchweier

Kiesel Blumen
Ettenheim

Fischerkleidung GmbH
Schuttertal-Schweighausen

SEAT Autohaus
Karl Hog
Münchweier

Parkrestaurant „Trendi“
Ettenheim

Wilhelm Griesbaum
Ettenheimmünster

Dieter Hog
HiFi-Studio
Ettenheim

Ulrike + Bernd
Deutschkämer
Teningen

Gärtnerei Jäger
Ettenheim

KESS Markt
Ettenheim

Bäckerei Käufer
Ettenheim

Taxi-Karle
Markus Karle
Münchweier

Neukauf Phillip GmbH
Ettenheim

Auch ein ganz herzliches DANKE an die Firmen, Personen und Familien, die diese Festschrift finanziell mit einer Spende unterstützten, aber nicht namentlich erwähnt werden wollten.

Harmonika-Spielring Ettenheim

24. März 2007

Die Vorsitzenden und die gesamte Vorstandschaft

IMPRESSUM:

Herausgeber:
Harmonika-Spielring Ettenheim

Anschrift:
Harmonika-Spielring Ettenheim
1. Vorsitzende:
Ingrid Deutschkämer-Weber
Bleiche 6
77955 Ettenheim-Münchweier
Telefon 07822 / 2665

Vereins-Email-Adresse:
hase.ingrid@freenet.de

Auflage:
400 Exemplare

Druck:
F. X. Stückle, Ettenheim

Gestaltung und Layout:
Otto Weber

Textbeiträge und Recherche:
Hubert Burg, Maximilian Heß, Antje Blank, Rike Schrempp, Gabi Beck, Irene Götz, Hilde Braunstein und Ingrid Deutschkämer-Weber

Titelfoto:
Otto Weber

Alle anderen Fotos sind dem Archiv des Vereins entnommen bzw. von Mitgliedern zur Verfügung gestellt worden oder wurden neu gemacht.

Der Harmonika-Spielring Ettenheim dankt allen, die zum Gelingen dieser Festschrift beigetragen haben.

Unser Dirigent – wie er leibt und lebt!

Lieber Bernd! – Ein herzliches Dankeschön von allen Spielerinnen und Spielern des Spielrings für Deine manchmal schier unmenschliche Geduld, die „Du“ aufbringst, um uns musikalisch „einigermaßen“ auf Vordermann zu bringen.